

Neues
Buchstabir- und Lesebuch,
Besonders bearbeitet und eingerichtet
Zum Gebrauch
Deutscher Schulen.
Enthaltend
Das
A B C,
Und vielerley
Buchstabir- und Leseübungen.

Von
Benjamin Eby.

Erste Auflage.

Berlin, Ober Canada:
Gedruckt bey Heinrich Wilhelm Peterson.
1839.



Melodie: Du unbegreiflich höchstes Gut.

Hilf Gott, daß ja die Kinderzucht,
Geschehe stets mit Nutz und Frucht,
Daß aus der zarten Kinder Mund
Dein Lob und Name werde kund.

Und wenn sie enden ihren Lauf,
So nimm sie, Herr, zu dir hinauf,
Auf daß sammt ihnen wir zugleich
Dich preisen dort in deinem Reich.

Das kleine Alphabet.

a b c d e f g h i
j k l m n o p q r
ſ s t u v w x y z.
ä ö ü ch ck ff fi fl ll mm nn
pp pf ph rr ſch ſi ſſ ſt ß th tt tz.

Das große Alphabet.

A B C D E F G H I
K L M N O P Q R S
T U V W X Y Z.
Ch Sch Ä (Ae) Ö (Oe) Ü (Ue)

Kleine Schwabacher Alphabet.

a b c d e f g h i j k l m
n o p q r ſ s t u v w x y z.

Große Schwabacher Alphabet.

A B C D E F G H I K L M N
O P Q R S T U V W X Y Z.

Die deutschen Buchstaben

nach ihrer größern oder kleinern Aehnlichkeit untereinander.

a	v	o			A	U	
b	d	h			B	V	
c	e				C	E	T
f	ſ	ff	ſſ	ſt	D	O	Q
g	q				F	L	
i	j	ſ			G	S	
k	t				H	Y	P
m	w				I	Z	
n	u				K	X	
p	y				M	W	
r	x				N	R	
s	ß	ß	z				

Zahlen.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

20 30 40 50 60 70 80 90

100 200 300 400 500 600

700 800 900 1000

Anmerkungen

über die Buchstaben.

Diese muß der Lehrer wissen, und den Kindern gelegentlich bekannt machen.

1. Man theilt die Buchstaben in selbstlautende, und in stumme. Die Erstern nennt man auch Vokale, die Letztern aber Consonanten.

Selbstlauter oder Vokale sind:

a, e, i, o, u, y, — aa, ä, ai, au, ay, äi, äu, ae, ee, ei, eu, ey, ie, ii, oo, ö, ou, ü.

Alle diese heißen Selbstlauter, weil man dieselbe aussprechen kann, ohne einen andern Buchstaben dazu nöthig zu haben, wie dies bey allen stummen Buchstaben oder Consonanten geschehen muß. Die stummen Buchstaben sind nämlich:

b, c, d, f, g, h, j, k, l, m, n, p, q, r, s, t, v, w, x, z.

Keinen einzigen von diesen Buchstaben können wir aussprechen, wenn wir nicht entweder vorn oder hinten einen, oder mehrere Selstlauter hinzusetzen. Z. E, will ich b aussprechen so muß

ich hinten einen e hineinsetzen; bey h muß ich ein a; bey z muß ich et hinzuthun; bey l, m, r, 2c. aber ein e voransetzen. Man sieht also warum diese letztern stumme, die erstern aber laute Buchstaben genennt werden.

2. Der Buchstab c wird wie k ausgesprochen, wenn ein a, o, u, l, oder r darauf folget, und auch am Ende des Worts. Z. E. Canada, Compaß, Cur, Clemens, Credit, Isaac, Theriac, werden gelesen, als ob dort ein k stünde.

Folget ein anderer Buchstabe auf das c, so wird c wie ze gelesen. Z. E. Cäsar, Cedernholz, Citronen, u. s. w. als wenn vorn Z gesetzet wäre.

3. ch muß man weder so gelinde als ein g, noch so hart als ein k aussprechen, sondern den Schall wählen, der zwischen g und k in der Mitte stehet. Z. E. brechen, nicht wie breggen, auch nicht wie brekken.—Sache nicht wie Sage, auch nicht wie Sake. Nur das Wort Christus mit seinen Ableitungen und wenige andere machen eine Ausnahme, wo ch wie k lautet. Darum spricht man Christian, Christenthum, Chronik, wie Kristian, Kristenthum, Kronik, u. s. w. Wenn ch zwischen einem Vokal und s in einer Sylbe stehet, so wird ch wie k gelesen. Z. E. Achs-el, Flechs-e, Deichs-el, Ochs, Büchs-e.

4. j—(jot) wird wie jot ausgeſprochen, wenn ein Vokal darauf folget. Z. E. Jacob, Jeruſalem, u. ſ. w. Vor einem Conſonant aber, wie i. Z. E. Irrthum, Iſrael. u. ſ. w.

5. Ph wird wie ein f ausgeſprochen. Z. E. Philadelphia, Philoſophiſch.

6. Q welches allemal ein u bey ſich hat, und nie allein ſtehet, wird wie kw ausgeſprochen. Z. E. Qual, Quelle, Quitte.

7. Th wird wie ein bloßes t ausgeſprochen. Z. E. Thal, Theil, Thor. u. ſ. w.

8. Wenn auf ti ein Conſonant folgt, ſo wird es wie ti geleſen, Z. E. Tinte, Tiſch, Titel. Wenn aber ein Vokal darauf folgt, ſo wird ti wie zi geleſen. Z. E. Patient, Lection, Pontius, wird ausgeſprochen, P a z i e n t, L e k z i o n, P o n z i u s.

9. y— (Ypſilon,) wird wie i ausgeſprochen. Z. E. Sylbe, Syſtem, Egypten.

10. Die Buchſtaben, die aus zween oder mehr Buchſtaben zuſammen geſetzt ſind, ſieht man als nur einen einzelnen Buchſtaben an. Z. E. ai, au, ah, ei, eh, ie, ih, oh, uh, ch, ck, ph, ß, th, tz, Z. E. Kaiſer, Taufe. u. ſ. w.

11. So viel Vokale in einem Worte ſind, ſo viel Sylben ſind darin. Z. E. J a h r e, G e b e.

Wo aber ein Doppel-Lauter, oder zwey zusammengesezte Vokale vorkommen, so bilden diese doch nur eine Sylbe. Z. E. Aal, Saal, Boot.

12. Zwey gleichlautende Vokale beysammen, dehnen die Sylben aus, so daß sie länger und mit mehr Nachdruck gesprochen werden, als wenn einfache Vokale stünden. Z. E. Haar, Baal, Beer, Moos.

Zwey gleichlautende Consonanten beysammen, machen dagegen die Aussprache der Sylbe kürzer und schärfer, als wenn bloß einer stünde. Z. E. dann, wenn, sinn, komm, dumm.

13. Das h verursacht allezeit eine Dehnung in der Aussprache, gleich einem Doppel-Vokale, doch nicht so hart. Z. E. Jahr, Fehl, Wohnung.

14. Eine oder mehrere Sylben zusammen ausgesprochen, machen ein Wort. Z. E. Mann, Frau, Kind, Uebung, Befleißigung. — Mehrere Wörter zusammen verbunden, machen einen Satz. Z. E. Wer sich des Armen erbarmet, der ehret desselben Schöpfer. — Mehrere Sätze zusammen verbunden, machen eine Erzählung, oder ein Gespräch aus, wovon wir in allen Büchern Beyspiele haben.

Sylben von zwey Buchſtaben.

ab eb ib ob ub
ac ec ic oc uc
ad ed id od ud

---

af ef if of uf
ag eg ig og ug
ak ek ik ok uk
al el il ol ul

---

am em im om um
an en in on un
ap ep ip op up
ar er ir or ur

---

as es is os us
at et it ot ut
ax ex ix ox ux
az ez iz oz uz

---

ba be bi bo bu
ca * * co cu
da de di do du
fa fe fi fo fu

---

ga ge gi go gu
ha he hi ho hu
ja je jo ju
ka ke ki ko ku
la le li lo lu

---

ma me mi mo
na ne ni no nu
pa pe pi po pu
ra re ri ro ru
ſa ſe ſi ſo ſu

---

ta te ti to tu
va ve vi vo vu
wa we wi wo wu
za ze zi zo zu

* ce ci

Sylben von drey Buchſtaben.

1ſte Uebung.

abt ach aft aft agt
ebt ech eft eft egt
ibt ich ift ift igt
obt och off oft ogt
ubt uch uff uft ugt

2te Uebung.

ahn amt and ang arb
ehn emt end eng erb
ihn imt ind ing irb
ohn omt ond ong orb
uhn umt und ung urb

3te Uebung.

ard arz apf aß aſt
erd erz epf eß eſt
ird irz ipf iß iſt
ord orz opf oß oſt
urd urz upf uß uſt

4te Uebung.

bla blo dre dru fri
ble blu dri fra fro
bli dra dro fre fru
gra gri gru kre kro
gre gro kra kri kru

5te Uebung.

bra fla gla kna tra
bre fle gle kne tre
bri fli gli kni tri
bro flo glo kno tro
bru flu glu knu tru

6te Uebung.

jam kam lab mag nas
jen ken las mal ner
jot ker leb man nob
jun kir los mer nun
jud kon lud mos nur
jus kut lus mut nul

7te Uebung.

pan rar ſam tak ver
par raf ſel tel von
pel ren ſid tis wan
pol ris ſon tob wer
pul rol ſat ton zog
pur rub ſur tur zur

8te Uebung.

bad das fal gab hab | hor lag mil ram tar
bar der fes gar hel | kuh lob mir ras vor
dar dir fug gut hin | zur log mit tag wir

Sylben von vier Buchstaben.

9te Uebung.

baß biß bast pest
daß miß fast rest
faß niß gast west
gaß riß hast bist
haß fuß last kist
laß guß rast kost
naß muß best most
paß nuß fest post
weß ruß nest rost

10te Uebung.

bald gild hals filz
wald mild salz falt
feld wild walz halt
geld gold fels kalt
held hold pelz welt
bild sold milz zelt

band land bind fund
fand sand sind mund
hand wand bund rund

11te Uebung.

bach pech koch deck
dach sech loch weck
fach zech noch bock
lach dich woch lock
mach mich buch rock
nach wich tuch pock
rach doch hack haft
sach hoch pack kaft
wach joch sack saft

12te Uebung.

bang ding sing rank
fang fing bank sank
lang ring dank denk

henk	hink	dort	dorn	mord	bunt	wund	putz
lenk	sink	fort	vorn	nord	hund	puls	ruck
fink	wink	form	port	wort	kund	pult	zuck

13te Uebung.

aak	aas	saal	beer	leer	seel	loos
aal	baal	saat	beet	meer	thee	moos
aag	haar	waar	feen	reed	klee	mook
aar	paar	zaar	heer	reeg	see	moor

14te Uebung.

bäh	bär	käs	öhr	blöd	müd	früh
jäh	fähr	säg	röhr	löth	müh	glüh
näh	gähr	hör	bös	büg	blüh	rüb
zäh	nähr	kör	lös	füg	brüh	trüb

15te Uebung.

ball	bell	bill	koll	damm	bann	denn
fall	dell	gill	roll	kamm	dann	kenn
gall	fell	mill	toll	lamm	kann	wenn
hall	hell	still	voll	samm	mann	kinn
stall	kell	till	woll	grimm	tann	sinn
wall	stell	will	zoll	nimm	wann	zinn

16te Uebung.

bau hauch raum geil leim nein weich
baum haus raup heil reim pein leib
daus haut taub keil bein rein neid
faul kauf ſaum meil dein ſein reis
fauſt kaum zaum ſeil fein wein weis
gaul raub zaun weil kein deich ſeit
gaum rauch beil heim lein reich weit
haub ſaug feil keim mein teich zeit

17te Uebung.

dieb bieg viel preis geiß fahl hohl
gieb lieg bier ſpeis heiß kahl kohl
hieb ſieg hier feiſt weiß mahl ſohl
lieb wieg vier geiſt beiz ſahl wohl
ſieb bien zier leiſt geiz wahl buhl
lied dien hies meiſt heiz zahl ſuhl
rief kien kies beiß reiz bohl lahm
tief kiel lies fleiß weiz dohl rahm

18te Uebung.

fahn wahn naht lohn ohr huhn fühl
hahn zahn rath mohn roh thun kühl
jahn fahr that ohn rohr fehl mühl
kahn jahr thal wohn ruhm hehl fehm
lahn nahr bohn bohr ruhr kehl lehm
rahn mahd hohn mohr uhr mehl böhm

dehn ſehn kühn gehr kehr mehr wehr
lehn zehn ehr hehr lehr ſehr zehr

19te Uebung.

ſchab ſchar ſchel ſchief ſchleim ſchreib ſchwan
ſchad ſchau ſcher ſchlaf ſchmal ſchub ſchweig
ſchaf ſchaum ſcheu ſchlag ſchnee ſchuh ſchwein
ſchahl ſcheid ſchieb ſchlau ſchwur ſchul ſchweiz
ſcham ſchein ſchied ſchleif ſchön ſchür ſchwer

20ſte Uebung.

ſchalk ſchenk ſchlaff ſchlott ſchmuck ſchreck
ſchall ſcherz ſchlamm ſchluck ſchmutz ſchrift
ſchalt ſchiff ſchlecht ſchluff ſchnell ſchritt
ſchand ſchild ſchlepp ſchlund ſchnarr ſchupp
ſchanz ſchilf ſchlicht ſchluß ſchneck ſchurz
ſcharf ſchimpf ſchlimm ſchmack ſchnell ſchwamm
ſcharr ſchirm ſchlitt ſchmalz ſchnerr ſchwarz
ſchatz ſchirr ſchlitz ſchmelz ſchnitt ſchwimm
ſchell ſchlack ſchloß ſchmerz ſchott ſchwitz

21ſte Uebung.

aſch dreſch forſch kirſch naſch röſch
barſch falſch friſch löſch peitſch ruſch
bauſch faſch froſch maſch pfuſch taſch
burſch fiſch gletſch menſch quetſch tauſch
buſch flaſch hirſch miſch rauſch tiſch
deutſch fleiſch huſch morſch riſch tuſch

wasch zwetsch buchs flachs lachs sachs'
wisch zwitsch büchs' flechs' [illegible] wachs
wunsch achs' dachs fuchs ochs wuchs

22ste Uebung.

pfad pfleg pfalz pflanz phä phön saph
pfahl pflug pfand pflicht phal phor jeph
pfau pfot' pfann pflock phan phra reph
pfeif pfuhl pfenn pfort phar phryn seph
pfeil pfühl pfetz pfropf phet phys' hoph
pferd pfui pfiff pfand phlet japh oph
pflaum — pfing — phil maph soph

23ste Uebung.

A bel E del E wig O ber U fer
A ber E ge I gel O big U hu
A del E he I len O de U ma
A der E kel I sop O der U rin
E ben E sel O ben O fen U fi

24ste Uebung.

Ab ba Eh re Em sig Eu le Op fer
Ad ler Ei dam End e In sel Ot ter
Af fe Ei fer Er be Ir re Ul me
Al le Ei le Erd e Ob acht Un fall
Al ter Ei mer Er le Ob hut Un ter
Ap fel Ei sen Es se Of fen Un zucht
Eb be El le Es sig Oh ne Ur ne

25ste Uebung.

Ab fall	[illegible]	Ei lig	Erst lich
Ab hang	Ehr bar	Ein falt	Ihn en
Ab zug	Ehr lich	Ein zug	Ihr en
Ack er	Eig en	Erb se	Ohr en
Ael tern	Eig nen	Ern te	Ord nen
Aen tern	Ei len	Erst e	Um weg
Au ge	Ei lend	Erst en	Un fug

26ste Uebung.

Back en	Bes ser	Be zug	Bin sen
Bäck er	Bet ten	Bi bel	Bisch of
Bal ken	Bett ler	Bie der	Bis sen
Bal last	Bet teln	Bie ne	Bit te
Bal len	Beu le	Bil den	Bit ter
Bal sam	Beu te	Bil lig	Blas sen
Ban de	Be weis	Bil se	Bla sen
Batz en	Be werb	Bin de	Blä ser
Bat ten	Be zirk	Bin der	Blas sen
Be ben	Be trug	Bin nen	Blat ter

27ste Uebung.

Blei ben	Blu mig	Bra chen	Bren ner
Bleich en	Blu ten	Bra ten	Bret ter
Bleich er	Bo den	Brech en	Bril le
Blen den	Bo gen	Brei te	Bring en
Blu men	Bor gen	Bren nen	Brit te

28ste Uebung.

Brock en	Buck el	Ca nal	Dau men
Brüch en	Bück en	Cas se	Deck el
Brück en	Büs sel	Ce der	Deichs el
Brül len	Bü del	Cent ner	De mant
Brun nen	Bür den	Com paß	De muth
Brüs sel	Bür ger	Cre dit	Deu ten
Brü sten	Büsch el	Cy per	Deut lich
Brü ten	Bu sen	Dach stuhl	Die nen
Büch er	Büt tel	Da me	Die ner
Buchs baum	But ter	Dau be	Ding en
Büchs e	Bütt ner	Däuch ten	Dink el
Buch stab	Cam pher	Dau er	Dir ne

29ste Uebung.

Diß el	Dring en	Dür sen	Fälsch lich
Dop pel	Drit te	Dürf tig	Fal tig
Dör ren	Drit tel	Dür re	Fal ten
Dot ter	Drit theil	Dutz end	Fang en
Dräng en	Druck en	Fa bel	Fäng er
Drauß en	Druck er	Fab rik	Fas sen
Drechs ler	Dul den	Fach en	Faß lich
Dreh en	Dumpf ig	Fäch er	Fast en
Dresch en	Dumpf en	Fack el	Fast tag
Dresch er	Düng en	Fal len	Fau len
Dril len	Düng er	Fäl len	Fäul niß
Drit tel	Dunk el	Fälsch en	Fe der

30ste Uebung.

Fei er	Fer ne	Fing er	Fle gel
Fei gen	Fer ner	Fin ster	Fleiß en
Fei le	Fer tig	Fir niß	Flick en
Fein de	Fes sel	Fisch e	Flie gen
Fel der	Fet tig	Fisch er	Flieh en
Fel gen	Feuch te	Flam me	Flin te
Fel le	Feuch ten	Flam men	Flock en
Fel sen	Feu er	Fla nell	For dern
Fel sig	Fich ten	Flechs e	Fol gen
Fe mel	Fie ber	Flechs en	Fres sen
Fench el	Fin den	Flech ten	Freu de
Fenst er	Fin der	Fleck en	Freu en

31ste Uebung.

Freun de	Gärt ner	Gna de	Gyps er
Frev el	Gas sen	Gnä dig	Ha ben
Frev ler	Gä ten	Gren del	Hack en
Frie den	Gat te	Gren zen	Hack er
Fül len	Gat tin	Grif fel	Ha der
Funk en	Gau men	Gril le	Ha fer
Fut ter	Geiß el	Gru be	Haf ten
Ga bel	Geist er	Gru ben	Ha gel
Gaf fen	Gei zig	Gur ten	Hal ter
Gär ben	Gleiß ner	Gür tel	Han del
Gär ber	Glie der	Gür ten	Händ ler
Gar ten	Glüh en	Gyps en	Harm los

32ste Uebung.

Har ren	Hei lig	Heuch ler	Hun dert
Har zen	Hei ſer	Heu len	Hung er
Har zig	Heiß en	Him mel	Hur tig
Ha ſel	Hei zen	Hir ſe	Hu ſten
Haſ pel	Hel fen	Hir ten	Hüt te
Haſ ſen	Hel len	Hitz e	Ing wer
Hau ſen	Her den	Ho bel	In halt
He bel	Her old	Hof fen	In nig
Hech el	Her ren	Ho nig	In wärts
Heſ ten	Herr lich	Hop fen	Ir den
Hei den	Herr ſcher	Ho ſen	Ir diſch
Hei len	Hetz en	Hül ſe	Ir gend

33ste Uebung.

Ir ren	Kä fer	Keh rer	Klaf ter
Irr thum	Kaf fee	Kei len	Klap pen
Ja gen	Kä fich	Kei men	Klau en
Jam mer	Kalk en	Kel ler	Klau ſel
Je der	Kalk ig	Kel ter	Kle ben
Ju bel	Kal mus	Ken nen	Klei den
Ju gend	Ka meel	Keſ ſel	Klei der
Jüng er	Ka min	Ket te	Klei e
Jung frau	Kap pe	Ket ten	Klei ig
Jüng ling	Kar den	Kie ſel	Klem me
Junk er	Kä ſe	Kie ſig	Klem men
Ju riſt	Kä ſig	Kin der	Klet ten

34ste Uebung.

Kli ma	Lap pen	Leh rer	Lin den
Kling en	Lar ve	Leich en	Lip pen
Knoch en	Last er	Lei den	Löf fel
Kö nig	Läst ern	Lein en	Lösch en
Kör per	Lat ten	Lein wand	Lö sen
Kro ne	Le ben	Lei ter	Lö wen
Krö nen	Le ber	Leuch te	Lü gen
Künf tig	Le der	Leuch ten	Lüg ner
Kup fer	Le dig	Leuch ter	Lum pen
La ben	Le gen	Lie ben	Lung en
La den	Leh re	Lieb lich	Lux us
La ger	Leh ren	Lie der	Mach en

35ste Uebung.

Mäd chen	Mensch en	Mün ze	Na tur
Ma len	Misch en	Mu ster	Ne bel
Ma ler	Mit tag	Na be	Nef fe
Mal zen	Mit te	Nach bar	Ne ger
Ma ser	Mit tel	Nack en	Ner ven
Ma sern	Mo del	Na del	Nes sel
Mau er	Mö gen	Na gel	Ne stel
Mau ern	Mög lich	Na men	Neu er
Mau rer	Mol ken	Nam haft	Neu lich
Meiß el	Mol kig	Näm lich	Nor den
Meiß eln	Mo nat	Na sen	Nörd lich
Meist er	Mör ser	Nat ter	Nüch tern

36ſte Uebung.

Pack en	Pla net	Pum pen	Ra ſend
Pal laſt	Plank en	Punk te	Ras pel
Pal men	Plär ren	Pur pur	Rath en
Pan zer	Pö bel	Putz en	Rath ſam
Paſ ſen	Prä gen	Queck en	Re ben
Pech en	Preſ ſen	Quel len	Rech en
Per len	Pro ben	Quit ten	Reck en
Pfef fer	Pro vinz	Ra ben	Re den
Pil ger	Prü fen	Raf fen	Red ner
Pil len	Prü gel	Ra gen	Re gel
Pin ſel	Pſal ter	Rank en	Re gen
Pla gen	Pul ver	Ra ſen	Reg nen

37ſte Uebung.

Rei ben	Ret ten	Rol len	Sach en
Reich en	Ret tig	Ro ſen	Sachſ en
Reich ung	Reu en	Rot ten	Sächſ iſch
Reif en	Rich ten	Rück en	Sä en
Rei men	Rich ter	Ru der	Sä ge
Rein farn	Rich tig	Ru fen	Sa gen
Rei ſen	Rie gel	Ruh en	Sal be
Reiſ ſen	Rie men	Rühr en	Sal bey
Rei ten	Rie ſe	Run zel	Salz en
Rei zen	Ring e	Rüſ ſel	Salz ig
Renk en	Rip pe	Rüſt en	San dig
Ren nen	Rock en	Ruth en	Sau ſen

38ſte Uebung.

Schach tel Schel len Schin del Schneck en
Scha den Schel ten Schink en Schnit ter
Schaf fen Schenk en Schleif en Schrau ben
Schar ren Scher en Schlich ten Schreck en
Schar en Scher er Schling e Schrei ben
Schat ten Scheu er Schloſ ſer Schrei ber
Schau der Schick en Schlum mer Schrift en
Schau er Schie ben Schmelz en Schrift lich
Schau fel Schie nen Schmerz en Schuld en
Sche del Schif fe Schmied e Schuld ig
Schei be Schif fen Schmie ren Schul ter
Schei den Schim mel Schnal len Schup pen

39ſte Uebung.

Schüſ ſel Schwie ger Sehn lich Seſ ſel
Schuſt er Schwie rig Sei den Setz en
Schüt ten Schwind el Sei fe Setz er
Schwal ben Schwing en Seih en Seuf zen
Schwäng el Schwitz en Sei le Sich el
Schwe fel Schwitz ig Sei ten Sich er
Schwei ne Se gel Se lig Sie be
Schweiß ig Se gen Sel ten Sie ben(7)
Schweiz er Seg nen Seng en Sie den
Schwel len Seh en Senk el Sie dend
Schwenk en Seh er Senk en Sie gel
Schweſt er Sehn en Senſ en Sie geln

40ſte Uebung.

Sieg en	ſom mer	ſpar ren	ſpor nen
ſieg er	ſon ne	ſpeich en	ſpra chen
ſil ber	ſor gen	ſpeich el	ſprech en
ſing en	ſpäh en	ſpeich er	ſpreit en
ſing er	ſpal ten	ſpei ſen	ſpreng en
ſin ne	ſpal tung	ſper ren	ſpring en
ſit ten	ſpang en	ſpick en	ſproſ ſen
ſitt ſam	ſpäng ler	ſpie gel	ſtach el
ſkla ven	ſpa niſch	ſpie len	ſtaf fel
ſock en	ſpan nen	ſpieß en	ſtang en
ſoſ ſa	ſpar en	ſpin nen	ſtaub ig
ſöl ler	ſparg el	ſplit ter	ſtech en

41ſte Uebung.

Steck en	ſterb en	ſtöp ſel	ſtu ben
ſte ge	ſterb lich	ſtoß en	ſtun den
ſteh en	ſtern e	ſtot tern	ſtürz en
ſteh len	ſter zen	ſtraß en	ſtütz en
ſteif en	ſteu er	ſtre ben	ſuch en
ſteig en	ſtie fel	ſtreck en	ſü den
ſtein e	ſtif ten	ſtrei che	ſüd lich
ſtein ig	ſtift ung	ſtrei ten	ſün de
ſtel len	ſtil len	ſtreng e	ſün der
ſtelz en	ſtim men	ſtreu en	ſup pe
ſtepp en	ſtink en	ſtrick e	ſyl be
ſtepp ſtich	ſtopf en	ſtrie gel	ſy rup

42ste Uebung.

Ta back	Tausch en	Theu er	Ti tel
Ta bel	Tau send	Thier e	To ben
Ta fel	Tax en	Thier isch	Toch ter
Tan nen	Teich el	Thrä nen	Ton ne
Tap pen	Tel ler	Thro nen	Trach ten
Tasch en	Tem pel	Thür en	Tra gen
Tast en	Ten ne	Tie fe	Trap pen
Tatz en	Tep pich	Tie gel	Trau ben
Tau ben	Tha ler	Ti ger	Trau en
Tauch en	Thau en	Til gen	Trau ern
Tau gen	Theer en	Tin te	Tref fen
Tau mel	Theil en	Tisch e	Trei ben

43ste Uebung.

Tren nen	Tu gend	Un fall	Un macht
Trep pen	Tün chen	Un flath	Un nütz
Trest er	Tunk en	Un froh	Un rath
Tre ten	Türk en	Un fromm	Un recht
Trich ter	Ue bel	Un gern	Un rein
Trie be	Ue ben	Un gleich	Un ruh
Trie fen	Ue ber	Un glück	Unsch litt
Trink en	Uh ren	Un gunst	Un schuld
Trock en	Ul men	Un heil	Un sinn
Trü be	Um schlag	Un keusch	Un stät
Trüb sal	Um sonst	Un kraut	Un ten
Tüch tig	Un eins	Un längst	Un ter

44ſte Uebung.

Un treu	Ver bot	Ver ſatz	Vor rath
Un wahr	Ver dacht	Ver ſpruch	Vor recht
Un weit	Ver deck	Ver ſtand	Vor ſatz
Un wohl	Ver druß	Ver ſuch	Vor ſchein
Un zart	Ver ein	Ver trag	Vor ſchlag
Un ze	Ver fall	Ver weis	Vor ſchrift
Un zeit	Ver folg	Ver zagt	Vor ſicht
Uep pig	Ver haft	Ver zug	Vor ſitz
Ur bar	Ver hör	Vet ter	Vor ſtand
Ur ſprung	Ver lag	Voll macht	Vor theil
Ur theil	Ver luſt	Vor bild	Vor trag
Ver band	Ver nunft	Vor hof	Vor witz

45ſte Uebung.

Vor wort	Wall fiſch	Weh en	Weis heit
Vor wurf	Wall nuß	Weh muth	Weiß en
Vor zug	Wall rath	Wehr en	Weiz en
Wach en	Wal ten	Wehr los	Welk en
Wach ſam	Wan dern	Wei ber	Welt lich
Wachſ en	Wang en	Weichſ el	Wen den
Wa gen	Wank en	Weid en	Wend ung
Wag ner	We ben	Weig ern	Wer muth
Wahr lich	Wechſ el	Weich en	Weſ pen
Walk en	Wechs ler	Weih rauch	Weſt en
Walk trog	Weck en	Wei nen	Weſt lich
Wal len	We ge	Wei ſen	Wet ter

46ſte Uebung.

Wetz en	Wohn haus	Zei tig	Zorn ig
Wetz ſtein	Wolk en	Zeit ung	Zu der
Wichſ en	Wol le	Zep ter	Züch tig
Wich tig	Wuch er	Zet tel	Zuck en
Wid men	Wun de	Zeu gen	Zuck er
Wie gen	Wun der	Zeug niß	Zu fall
Wie ſen	Wür gen	Ziech en	Zu flucht
Wie ſel	Wur zel	Zie gen	Zü gel
Wil lig	Zack en	Zieh en	Zün den
Will kühr	Zack ig	Ziem lich	Zu ſatz
Wink el	Za gen	Zier de	Zu ſpruch
Win ter	Zäh e	Zim mer	Zu ſtand
Wir bel	Zank en	Zink en	Zwan zig
Wirk en	Zap fen	Zin ſen	Zwei fel
Wirk ſam	Zehn te	Zir kel	Zwil lich
Wiſch en	Zeh ren	Zit tern	Zwil ling
Wiſ ſen	Zeich en	Zög ern	Zwing en
Witt we	Zei gen	Zöp fen	Zwir nen

Kurze Uebungen im leſen einzelner Sätze.

1ſte Uebung.

Die Zeit iſt kurz.—Der Tod iſt ſchnell.—Wie der Rath, ſo die That; wie die That, ſo der Lohn.—Gott thut wohl an dem der das, was gut iſt, liebt, und was bös iſt haßt.

2te Uebung.

Gott ist gut.—Der Mensch ist sein Werk.—Die Schrift ist von Gott.—Man kann nicht wohl froh seyn, wenn man nicht fromm ist.—Gott liebt nur das was gut ist.—Wer nun das nicht thut, was gut ist, der ist nicht sein.

47ste Uebung.

A bend mahl
Ab ga ben
Ab leg ung
Ab leit ung
Ab lös ung
Ab matt ung
Ab re de
Ab rei se
Ab ruf ung
Ack er bau
Al mo sen
Al ter thum
Ael te ste
A mei se
An nah me
A po stel
Ar bei ter

Ar tik el
Ar ze nei
Auf ent halt
Au gen blick
Back of en
Ba si lisk
Bau ern stand
Baum gar ten
Be deut ung
Be gier de
Be kehr ung
Be kennt niß
Be tracht ung
Be weg ung
Bräu tig am
Bro sa me
Brunn quel le

Ca pi tel
Ce der baum
Char frey tag
Chri sten thum
Dol met scher
Druck e rey
Dunk el heit
Du o dez
E del stein
E he stand
Eich en holz
Ei dechs e
Ei fer sucht
Ei gen thum
Ein nah me
Eis zap fen
Ei sen bahn

3te Uebung.

Er=hör, O Je=su, mei=ne Bitt,
Nimm mei=ne Seuf=zer an,
Und laß all mei=ne Tritt und Schritt
Geh'n auf der rech=ten Bahn.

Gieb dei=nen Se=gen die=sen Tag
Zu mei=nem Werk und That,
Da=mit ich fröh=lich sa=gen mag:
Wohl dem, der Je=sum hat.

48ste Uebung.

Ei sen werk
Ei tel keit
El bo gen
E le phant
El fen bein
Em pfehl ung
Em pör ung
Eng el schar
En zi an
Erb sen mehl
Erd be ben
Erd bee ren
Er eig niß
Er fin der

Er hal ter
Ern te zeit
E wig keit
Far ben stein
Fär be rey
Fa san en
Fe der bett
Fei gen baum
Fei er tag
Feld ar beit
Feu er herd
Feu ers noth
Feu er stein
Fich ten baum

Fie ber kraut
Fing er hut
Fin ster niß
Fir ma ment
Fisch ang el
Flachs hech el
Flachs sa men
Fle der maus
Fleisch ha ken
Fleisch es lust
Flie gen gift
Fließ pa pier
Flin ten schloß
Floß brück e

4te Uebung.

Ihr Kin=der, seyd ge=hor=sam eu=ren Ael=tern in dem Herrn; denn das ist bil=lig. Eph. 6, 1.

Ver=giß nicht dei=nes Va=ters und dei=ner Mut=ter Leh=re. Sir. 23, 18.

Ge=hor=che der Zucht dei=nes Va=ters, und ver=laß nicht das Ge=bot dei=ner Mut=ter.— Spr. 1, 8.

49ste Uebung.

Flüs sig keit	Ge ber den	Ge wächs e
Fo li ant	Ge bet buch	Ge wicht stein
Fol ter bank	Ge bir ge	Ge wis sen
For der ung	Ge dächt niß	Ge wit ter
For el le	Ge fäng niß	Ge wohn heit
Frei heits brief	Ge gen theil	Gieß kan ne
Freu den reich	Ge heim niß	Gift wur zel
Frie dens schluß	Ge mäl de	Glas schmel zer
Froh lock en	Ge mein schaft	Glau ber salz
Fröm mig keit	Ge müths art	Gna den zeit
Frucht bo den	Ge richts hof	Gold wa ge
Fuß soh le	Ge rip pe	Gras sen se
Füt ter ung	Ge schenk e	Gren del baum
Gall ap fel	Ge schich te	Ha fer mehl
Gär be rey	Ge schwi ster	Ha gel sturm
Gär ber hof	Ge sund heit	Hals a der

5te Uebung.

Herr, laß zu al=len Zei=ten
Uns dei=ne Gna=de lei=ten
Auf gu=ter, eb=ner Bahn;
Führ uns in früh=er Ju=gend
Durch Got=tes=furcht und Tu=gend
Zum Glück des ew'gen Le=bens an!

50ste Uebung.

Hand sä ge
Han dels stadt
Hanf ack er
Ha sel nuß
Haupt sum me
Haus hal ter
Hech el zahn
Hei den thum
Heil brun nen
Heim such ung
Hei raths brief
Her ber ge
Herr lich keit
Herz kir sche
Heu ga bel
Heu schreck en

Him bee re
Him mel reich
Hirn scha le
Hirsch le der
Hir ten stab
Ho bel bank
Hoch acht ung
Holz ap fel
Hop fen sack
Huf ei sen
Huf na gel
Hung ers noth
Hut mach er
In di en
In di go
Ju den thum

Jung ge sell
Ju pi ter
Kaf fee haus
Kai ser thum
Ka len der
Kalk of en
Ka meel garn
Ka mil le
Kar tof fel
Kenn zeich en
Kin der freund
Klee sa men
Knie schei be
Koch of en
Kom mo de
Kö nig reich

5te Uebung.

Die Augen des Herrn sehen auf die, so ihn lieb haben. Sir. 34, 19.—Jaget nach dem Frieden gegen jedermann, und der Heiligung ohne welche wird niemand den Herrn sehen. Ebr. 12, 14.—Ist es möglich, so viel an euch ist, so habt mit allen Menschen Frieden. Röm. 12, 18.

51ste Uebung,

Ko ral len
Kork zieh er
Korn ähr e
Krän bee re
Kraut ho bel
Kräu ter buch
Krebs au gen
Küch en salz
Küh pock en
Kühl sal be
Kup fer schmied
Land kar te
La ter ne
Lat wer ge
La ven del
Leb kuch en

Licht putz er
Lin den holz
Loch sä ge
Loh müh le
Lor beer zweig
Löth kol ben
Luft röh re
Lung en kraut
Mahl müh le
May blu me
Ma je stät
Ma jo ran
Mak re le
Ma ler kunst
Malz müh le
Man del kern

Mar mor stein
Maß re gel
Mäß ig keit
Maul beer baum
Meer ret tig
Mehl spei se
Mei ster wurz
Mi nu te
Miß se that
Mit ter nacht
Mor gen stern
Mu se um
Nach bar schaft
Nacht wäch er
Nach ti gall
Näh na del

7te Uebung.

Kommt, liebe Kinder, kommt herbey,
Und lernet Jesum kennen:
Kommt doch und seht, wie gut er sey,
Wie fromm und treu;
Kommt, thut ihn Meister nennen.

52ste Uebung.

Näh sei de
Mies pul ver
Miet na gel
Noth hel fer
Nuß scha le
Ob la ten
O brig keit
Obst gar ten
Oh ren schmalz
Oel müh le
Oel pres se
O pi um
O ster tag
Palm sonn tag
Pa pa gei
Pa pier geld
Pap pel baum

Pa ra dies
Per len schnur
Pest blat ter
Pfef fer korn
Pfer de zucht
Pfingst blu me
Pfir sich baum
Pflau men baum
Po li zei
Po sau ne
Post mei ster
Post wa gen
Pott asch e
Pre digt amt
Puls a der
Pul ver horn
Pum pen stock

Punkt ir ung
Quack sal ber
Qua der stein
Quan ti tät
Queck sil ber
Quer bal ken
Quit ten saft
Rath zim mer
Rauch kam mer
Rech en kunst
Re gen wurm
Re gi ster
Rei se paß
Rich ter stuhl
Ro sen stock
Ro si nen
Ros ma rin

8te Uebung.

Laßt uns die Hauptsumme aller Lehre hören: Fürchte Gott, und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse. Pred. 12, 13.

53ste Uebung.

Roth vo gel
Ru der knecht
Ruh e tag
Rund ho bel
Rüst stang e
Saat erb se
Saat wei zen
Sack mes ser
Säg müh le
Sal pe ter
Salz büchs e
Sa men korn
Sam mel platz
Sas sa fraß
Sat tel baum
Sau er teig
Schaf sche re

Schaf wol le
Schatz kam mer
Schei de wand
Schieb kar ren
Schieds rich ter
Schien na gel
Schieß pul ver
Schiff pum pe
Schild krö te
Schlaf zim mer
Schlang en wurz
Schleif müh le
Schlit ten bahn
Schlüs sel loch
Schmelz ti gel
Schmet ter ling
Schneck en haus

Schnee flock en
Schneid mes ser
Schnell wa ge
Schnür stie fel
Schöpf kü bel
Schreib pa pier
Schrift stel ler
Schrot flin te
Schuh bür ste
Schul mei ster
Schul ter bein
Schür zang e
Schwei ne fett
Schwimm vo gel
See com paß
See was ser
Seel en freund

9te Uebung.

Führe mich, O Herr! und leite
Meinen Gang nach deinem Wort;
Sey und bleibe du auch heute
Mein Beschützer und mein Hort;
Nirgends, als bey dir allein,
Kann ich recht bewahret seyn.

54ste Uebung.

Se gel baum
Sei den wurm
Sei ler bahn
Sei ten zahl
Se kun de
Selbst lau ter
Se lig keit
Se nes baum
Senf sa men
Setz fehl er
Se ven baum
Sie gel ring
Sil ber schaum
Sil ber stück
Sit ten spruch
Scla ve rei

Scor pi on
Sohl le der
Som mer frucht
Son nen uhr
Spann sä ge
Spar cas se
Sparg el beet
Speck schwar te
Sperr ket te
Spinn rock en
Spott vo gel
Sprach leh re
Spreit deck en
Spring was ser
Spül was ser
Staats bür ger

Staats ru der
Stadt mau er
Stahl fe der
Stamm va ter
Stang en zaum
Stät ig keit
Steck na del
Stein koh len
Stepp sei de
Ster be tag
Stern seh er
Steu er mann
Stie fel knecht
Stopf na del
Stop pel feld
Stoß ei sen

10te Uebung.

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich, Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig seyn vor deinem Gott. Micha 6, 8.

55ste Uebung.

Strick na del Thrä nen brod Ul men holz
Stroh mes ser Thür ang el Um fra ge
Strumpf we ber Thür schlüs sel Un e del
Stu ben thür Tin ten glas Un ehr lich
Summ vo gel Tisch mes ser Un frie de
Sün den schlaf Ti tel blatt Un ge fähr
Syl ben maß To des fall Un ge mach
Ta backs blatt Trau ben stock Un glau be
Ta del sucht Trau er kleid Un ver nunft
Ta fel brod Trock en heit Un ver stand
Tag löhn er Trost re de Uep pig keit
Tan nen holz Tuch pres se Ur enk el
Te sta ment Tu gend sam Ur he ber
Thau wet ter Ue bel that Ur kun de
Thee kan ne Ue ber bein Ur sach e
Theer büchs e Ue ber rock Va ter land
Theil ha ber Uhr ge wicht Ve nus stern
Thor wär ter Uhr mach er Ver äch ter

11te Uebung.

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
Verricht das Deine nur getreu,
Und trau des Himmels reichem Segen,
So wird er bey dir werden neu:
Denn welcher seine Zuversicht
Auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

56ste Uebung.

Ver acht ung	Ver zeich niß	Vor zeig ung
Ver brech er	Vieh trei ber	Wach hol der
Ver damm niß	Vit ri ol	Wachs schei be
Ver der ber	Vo gel nest	Wach sam keit
Ver faß ser	Volks meng e	Wa gen rad
Ver faß sung	Vor ält ern	Wag scha le
Ver führ er	Vor be richt	Wahl frei heit
Ver gelt er	Vor gäng er	Wai sen haus
Ver gelt ung	Vor leß er	Wald ho nig
Ver halt ung	Vor mähd er	Walk müh le
Ver heer ung	Vor mit tag	Walk mül ler
Ver hehl ung	Vor na me	Wall nuß baum
Ver räth er	Vor re de	Wan der schaft
Ver ständ niß	Vor seh ung	Wan ders mann
Ver walt er	Vor steh er	Wasch zu ber
Ver walt ung	Vor zeig er	Waß ser fall

12te Uebung.

Wer Gott dienet, der wird nach der Anfecht-ung getröstet, und aus der Trübsal erlöset, und nach der Züchtigung findet er Gnade. Tob. 3, 22.

Dein Lebenlang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, und thust wider Gottes Gebot. Tob. 4, 6.

57ste Uebung.

Waſ ſer fluth	Wichs bür ſte	Wurſt trich ter
Waſ ſer ſucht	Wick el band	Würz büchſ e
We ber ſtuhl	Wi der ſtand	Yp ſi lon
Wech ſel brief	Wie der ſchall	Zahn zang e
Weg wei ſer	Wie ſen gras	Zaun ro ſe
Weh kla ge	Wind müh le	Zieh brun nen
Weibs per ſon	Wind wir bel	Zim mer beil
Wei de gang	Win ter frucht	Zinn ge ſchirr
Wei den baum	Wirk ſam keit	Zu ver ſicht
Wein trau be	Woch en blatt	Zwirn fa den
Weiß gär ber	Woch en tag	Zwirn litz e
Wei zen brod	Wohl thät er	Zwirn müh le
Welt kun de	Wohn ſtu be	Zwirn taſch e
Welt weis heit	Wolk en bruch	Zwiſch en raum
Weſ pen neſt	Woll händ ler	Zwiſch en reich
Wet ter glas	Wör ter buch	Zwiſch en ſpiel

13te Uebung.

Unsern Ausgang segne Gott,
Unsern Eingang gleicher maßen;
Segne unser täglich Brod,
Segne unser thun und lassen;
Segne uns mit sel'gem sterben,
Und mach uns zu Himmels-Erben.

58ste Uebung.

A bend rö the
A ber glau be
Ab fer tig ung
Ab for der ung
Ab ge sand ter
Ab son der ung
Ab split ter ung
Ab stech ei sen
Achs en büchs e
Achs el gru be
Ack er wal ze
Al mo sen geld
Al ter thüm er
Amts ver richt ung
An sie del ung
Ar beit sam keit
Au gen zeug niß

Bar bier mes ser
Barm her zig keit
Baum wol len garn
Be fehls ha ber
Be för der ung
Be glau big ung
Be lei dig ung
Be ob ach ter
Ber ga mot te
Be stä tig ung
Be völ ker ung
Bib li o thek
Bien en wär ter
Bier brau er ey
Blu men sa me
Bluts ver wandt schaft
Bril len mach er

14te Uebung.

Hoffart laß weder in deinem Herzen noch in deinen Worten herrschen, denn sie ist ein Anfang alles Verderbens.

Ob wir wohl arm sind, werden wir doch viel Gutes haben, so wir den Herrn fürchten, die Sünde meiden und Gutes thun. Tob. 4, 14. 22.

59ste Uebung.

Brun nen grä ber
Bü gel ei sen
Buß fer tig keit
Chi na rin de
Cy pres sen baum
Dampf ma schi ne
Dresch ma schi ne
Druck er pres se
E he leu te
Ei er pflau me
Eich en rin de
Ein bil dungs kraft
Ein bind na del
Ein ge wei de
Ein lief er ung
Ein wan der er

Ei sen ham mer
Erd be schreib ung
E van ge list
Fe der mes ser
Fen ster la den
Feu er flam me
Fing er hand schuh
Flie gen we del
Flin ten kol be
Freu den thrä ne
Frie dens rich ter
Fünf fing er kraut
Ga bel zink e
Gar ten kres se
Ge dank en strich
Ge lehr sam keit

15te Uebung.

Der Herr, der Schöpfer, bey uns bleib,
Er segne uns nach Seel und Leib;
Und uns behüte seine Macht
Vor allem Uebel Tag und Nacht.

60ste Uebung.

Ge rech tig keit
Ge schicht schrei ber
Ge würz müh le
Glätt ma schi ne
Gna den mit tel
Gun del re ben
Half ter ket te
Hand schuh mach er
Hand werks ge sell
Ha sel wur zel
Hech el mach er
Hei del beer en
Ho nig schei be
Hop fen stang e
Hüf ten pfan ne
Hüh ner au gen
In di an er
In te ref sen
Jahr es wechs el
Ju gend kräf te
Kaf fee bren ner
Kaf fee müh le
Kai ser kro ne
Ka le bas sen
Kar nieß ho bel
Kart ma schi ne
Ka sta ni en
Kes sel ha ken
Ket ten re gel
Kir schen kuch en
Klei der bür ste
Ko ri an der
La den dien er
Leich en wa gen
Lie der samm lung
Löf fel bohr er

16te Uebung.

Alle Weisheit iſt von Gott, dem Herrn, und iſt bey ihm ewiglich. Das Wort Gottes, des Allerhöchſten, iſt der Brunnen der Weisheit, und das ewige Gebot iſt ihre Quelle. Sir. 1, 1. 5.

61ſte Uebung.

Luſt er ſchein ung
Mag net na del
Ma ler far be
Mar mor ſäu le
Mau rer ham mer
Menſch en lie be
Miß ver gnü gen
Miſ ſe thä ter
Mit tags eſ ſen
Mo nat ro ſe
Mond fin ſter niß
Mor gen rö the
Mus kat en nuß
Müß ig gäng er
Muth maß lich keit
Na del küſ ſen
Na gel bohr er
Na tur forſch er

Ner ven fie ber
Neu be gier de
O ber le der
Of en röh re
Of fen bar ung
Oh ren zeug niß
O li ven öl
O ſter ſonn tag
Ot tern ge zücht
Pa pier müh le
Pap pen deck el
Pa ra dies holz
Par thei lich keit
Per ga ment band
Per len au ſter
Pfir ſich blü the
Pha ri ſä er
Po lir fei le

17te Uebung.

Gott ich danke dir von Herzen,
Daß du mich in dieser Nacht,
Vor Gefahr, Angst, Noth, und Schmerzen,
Hast behütet und bewacht;
Daß des bösen Feindes List
Mein nicht mächtig worden ist.

62ste Uebung.

Po me ran zen
Pro be bo gen
Pro phe zeih ung
Pul ver müh le
Pum pen mach er
Quad rat mei le
Quan ti tät en
Quit ten ap fel
Räuch er kam mer
Rech en schu le
Rech nungs führ er
Re gen was ser
Re gier ungs form
Rei se wa gen
Re li gi on
Ring el blu me

Ro sen was ser
Ru der stang e
Sä gen fei le
Salz sie der ey
Sas sa fraß baum
Schach tel mach er
Schnee ge stö ber
Scho ko la de
Schrau ben zieh er
Schul un ter richt
Se nes blät ter
Sei fen sied er
Sil ber glät te
Son nen blu me
Spinn ma schi ne
Ta backs pfei fe

18te Uebung.

Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang, sie giebt reichen Frieden und Heil, und wehret der Sünde. Sir. 1, 16. 23. 26.

63ste Uebung.

Ta ges ord nung
Tasch en com paß
Tep pich web er
Thrä nen au ge
Tin ten pul ver
Tod ten bah re
Töp fer of en
Töp fer schei be
Tu gend leh re
Tur tel tau be
Un ge wit ter
Un ge zief er
Un mäß ig keit
Un ruh stif ter
Un stä tig keit
Un ter kleid er
Un ter stütz ung
Un ter zeich ner
Ur be wohn er

Ver ant wort ung
Ver bes ser er
Ver fahr ungs art
Ver fer tig er
Ver kün dig er
Ver leg en heit
Ver sie gel ung
Ver wechs el ung
Ver wil lig ung
Vi tri ol öl
Vo gel ge sang
Volks ver samm lung
Vor be halt ung
Vor be reit ung
Vor der achs e
Vor der wa gen
Vor mit ter nacht
Waa ren la ger
Wach hol der baum

19te Uebung.

Gütigster Hirte, du wollest uns stärken und leiten,
Und zu der Hochzeicht des Lammes rechtschaffen bereiten;
Bleib uns hier nah' Bis wir dich ewig allda
Schmecken und schauen in Freuden.

64ste Uebung.

Waf fel ei sen
Wa gen deichs el
Wa gen lei ter
Wai sen va ter
Wald be wohn er
Wasch ma schi ne
Was ser spri tze
Was ser wa ge
We ber spu le
Wei zen ern te
Welt ge schich te
Wet ter leuch ten
Wie der hol ung
Wink el ei sen
Win ter wet ter
Wiß be gier de
Wol len händ ler
Wort re gi ster
Wun der sel ten
Wun der thä ter
Wurst ma schi ne
Zei ge fing er
Zeit re gi ster
Zeit ungs schrei ber
Zie gel bren ner
Zir kel bo gen
Zoll ein nehm er
Zu be reit ung
Zuck er erb se
Zuck er schach tel
Zuck er stäng el
Zu sam men hang
Zu sam men kunft
Zwisch en zei le

20ste Uebung.

Siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heucheley sey, und diene ihm nicht mit falschem Herzen. Sir. 1, 34.

Alles was dir widerfährt das leide, und sey geduldig in allerley Trübsal. Sir. 2, 4.

65ste Uebung.

A bend däm mer ung
Ack er ge rä the
Al mo sen pfleg er
A mei sen hau fe
Aep fel ma schi ne
An ge mes sen heit
Au gen schein lich keit
Be nach rich tig ung
Be un ruh ig ung
Be ur kun dig ung
Be ur theil ungs kraft
Be voll mäch tig ung
Be wahr ungs mit tel
Be werk stel lig ung
Bie nen kö nig in
Buch bin der spä ne
Ca ca o boh ne

Ca yen ne pfef fer
Chal ce do ni er
Dienst be flis sen heit
Dau er haf tig keit
Ehr er bie tig keit
Ei gen wil lig keit
Ein bal sam ir en
Ein ge nom men heit
Ein ge zo gen heit
El fen bein blät ter
Em pfehl ungs brie fe
Ent scheid ungs stim me
Er hol ungs stun de
Er kenn ungs zeich en
Er zieh ungs an stalt
E van ge li um
Flat ter haft ig keit

21ste Uebung.

Meine Hoffnung stehet veste,
Auf den Liebe=reichen Gott,
Er ist mir der Allerbeste,
Der mir beysteht in der Noth;
Er allein Soll es seyn,
Den ich nur von Herzen meyn.

66ste Uebung.

Ge dächt niß zeich en	Glau bens be kennt niß
Ge dank en ord nung	Gra na ten ap fel
Ge fäng niß stra fe	Gren zen los ig keit
Ge gen be weg ung	Han dels ge sell schaft
Ge gen ver heiß ung	Haus halt ungs ko sten
Geld ver leg en heit	Hin ter las sen schaft
Ge mein nütz ig keit	Jo han nes beer en
Ge müths äuß er ung	Ka sta ni en baum
Ge schäfts er fahr ung	Koh len ge bir ge
Ge schichts wis sen schaft	Ko ral len fisch er
Ge schlechts ver zeich niß	Lan des er zeug niß
Ge setz mäß ig keit	Lan des re gier ung
Ge sund heits re gel	Lä ster ge schich te
Ge walt thät ig keit	Lau ber hüt ten fest
Ge wis sens frei heit	La ven del blü the
Ge wit ter wol ke	Le bens be schreib ung
Gla ser bi a mant	Le ber ent zünd ung

22ste Uebung.

Liebes Kind, bleibe gern im niedrigen Stande; das ist besser, denn alles da die Welt nachtrachtet. Je höher du bist, je mehr demüthige dich, so wird dir der Herr hold seyn. Was deines Amts nicht ist, da laß deinen Vorwitz, denn dir ist zuvor mehr befohlen, als du ausrichten kannst. Sir. 3, 19. 20. 24. 25.

67ste Uebung.

Lei bes be weg ung
Leich en be gäng niß
Lie bes er klär ung
Li li en zwie bel
Li mo ni en saft
Lung en ent zünd ung
Mor gen däm mer ung
Mus kat en blü the
Mus kat el ler wein
Nach eif er ungs trieb
Na mens ver zeich niß
Na tur sel ten heit
Ner ven be schwer de
Po me ran zen baum
Por zel lan händ ler

Pro vi ant wa gen
Pul ver ma ga zin
Quit ten lat wer ge
Raths be dürf tig keit
Rech nungs be am te
Re gel mäß ig keit
Re gier ungs sach e
Re li gi ons art
Sal pe ter gru be
Sar sa pa ril le
Sas sa fraß blü the
Schild kröt en scha le
Schnupf ta backs do se
Sin nes än der ung
Son nen fin ster niß

23ste Uebung.

Ja glaubet, bleibet fromm,
Und geht auf Gottes Wegen,
Erwartet mit Geduld
Den euch verheißnen Segen,
Und weichet nicht von Gott,
Vertraut ihm alle Zeit,
So werd't ihr glücklich seyn
In Zeit und Ewigkeit.

68ste Uebung.

Straß en auf seh er	Ver än der lich keit
Sün den be kennt niß	Ver fas sungs mäß ig
Ta backs ma schi ne	Ver halt ungs be fehl
Tau send güld en kraut	Ver nach läs sig ung
Ter pen tin fir niß	Ver un rein ig ung
Trau er ge schich te	Ver viel fält ig ung
Ue ber ein stimm ung	Vor aus be zahl ung
Ue ber lief er ung	Waar en ver zeich niß
Un barm herz ig keit	Wank el müth ig keit
Un be son nen heit	Was ser me lo ne
Un er kennt lich keit	Zuck er me lo ne
Un par thei lich keit	Zü gel los ig keit
Un ter mi nir ung	Zu sam men setz ung
Un ver söhn lich keit	Zu sam men zieh ung

24ste Uebung.

Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen: denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut. Ebr. 13, 17.

69ste Uebung.

Ack er bau ge sell schaft
Ca na ri en vo gel
Car do be ne dic ten kraut
E lek tri sir ma schi ne
E le phan ten zäh ne
Em pfind ungs ver mö gen
Eu phor bi en pflan ze
Fa mi li en be gräb niß
Ge müths be schaf fen heit
Ge dank en lo sig keit
Ge sichts ver än der ung
Ge wis sen haf tig keit
Koh len bren ner hüt te
Kör per be schaf fen heit
La bo ra to ri um
Le bens be dürf nis se
Men schen ge fäl lig keit

25ste Uebung.

Der Herr uns segne und behüt',
Und laß sein Antlitz leuchten
Ueber uns, und mit seiner Güt'
Uns Gnade woll' erzeigen;
Der Herr erheb' sein Angesicht
Und schenk uns seines Friedens Licht,
Durch Jesum Christum, Amen.
4 Buch Mose 6, 24. 25. 26.

70ste Uebung.

Mus kat el ler trau be
Mus kat el ler hi a cin te
Na tur be ge ben heit
Po me ran zen scha le
Ra ri tät en kam mer
Re gier ungs be am te
Re li gi ons frey heit
Re li gi ons ge sell schaft
Sit ten ver bes ser ung
Un wi der sprech lich keit
Ver sich er ungs ge sell schaft
Wet ter be ob acht ung
Wie der er in ner ung
Zu sam men for der ung

Stammwörter mit ihren verschiedenen Verwandtschaften.

Hier hat der Lehrer Gelegenheit die Kinder zu unterrichten, welches die Haupt- Neben- Zeit- und abgeleitete Wörter sind. Desgleichen die Vergleichungs-Wörter, in ihren auf- oder absteigenden Stufen. Was Einzahl oder Mehrzahl, was männlich, weiblich oder neuter ist.

Aecht Aechtheit, Ader Aederchen, Affe Aefferey äffisch, alt älter Aeltern Aelteste, Amt Aemter amtmäßig, ändern Aenderung, Angst ängsten ängstlich Aengstlichkeit, Anstoß anstößig, Apfel Aepfel, arg ärger Arglist arglistig ärgerlich Aergerniß, Arzt Aerzte, Ast Aeste ästig, Außer außerordentlich, Aeußere äußerlich Aeußerung, Axt Aexte, Axthelm.

Bach Bäche, Bad Bäder, Balg Bälge Blasebalg, Band Bände Bänder, Bank Bänke Banken, Bauch Bäuche bäuchig, Bauer Bäuerin bäuerisch, Baum Bäume, Bischof Bischöfe, Blatt Blätter blättern, Block Blöcke, bloß Blöße blößen, Blume Blümchen, Blut blutig blütig vollblütig, Bock Böcke Böckchen, Bogen Bögen, Bosheit bös böslich, Brand Brände, Braut Bräute, Bruch Brüche brüchig, Bruder Brüder brüderlich Brüderschaft, Brunst Brünste brünstig, Brust Brüste, Brut brüten, Buch

Bücher Büchersammlung, Betrug betrügen Betrüger betrüglich, Bug Büge Bügel Bügeleisen Steigbügel, Bund Bünde Bündel bündig Bündniß, Buß Bußpsalm Buße büßen Büßung.

Canal Canäle, Chor Chöre, Choral Choräle.

Dach Dächer, Dampf Dämpfe dämpfen Dämpfung, Darm Därme, Daumen Däumling, Demuth demüthig demüthigen Demüthigung, Dorf Dörfer Dörfner, Dorn Dornen Dörner.

Einfalt einfältig Einfältigkeit, Eintracht einträchtig Einträchtigkeit, empor empören Empörer Empörung, Entwurf Entwürfe entwerfen.

Fach Fächer, Faden Fäden, Fall Fälle, falsch fälschen Fälschung Fälscher fälschlich Falschheit, Fang Fange fangen Fänger, Farbe färben färbig Färber Färberey, Faß Fässer, Faul faulen Fäule Faulheit Fäulniß, Faust Fäuste, flach Fläche Flächen, Flachs fläch)sen (was aus Flachs verfertiget wurde,) Floß Flöße flößen, Fluch Flüche fluchen, Flucht flüchten flüchtig Flüchtling, Flug Flüge Flügel fliegen, Fluß Flüße flüssig fließen, Form förmig förmlich formiren, Fraß fräßig Fräßigkeit freßen, Frau Fräulein, froh fröhlich Fröhlichkeit Frohsinn, Frohn frohnen Fröhner, fromm Frömmigkeit, Frosch Frösche, Frost Fröste, Frucht Früchte, Fuchs

Füchse, Fuge Fugen fügen füglich Fügung, Furcht furchtbar fürchten fürchterlich furchtsam, Fuß Füße, Futter füttern Fütterung.

Gang Gänge gangbar Fußgänger, Gans Gänse Gänsefett Gänserich, ganz gänzen gänzlich, Gärber gärben Gärberey, Garten Gärtner Gärtnerey Gärtnerin, Gast Gäste Gasthaus Gastwirth, Gaul Gäule, Gefahr gefährlich Gefährlichkeit gefährden, Gefallen gefällig Gefälligkeit, gefangen gefänglich Gefängniß, Glanz glänzen glänzend, Glas Gläser gläsern glasiren, glatt Glätt Glätte glätten Glätter, Gnade gnädig, Grab Gräber, Gram grämen, Gras Gräser, grob gröber Grobheit gröblich, groß Größe größtentheils, Grund Gründe gründen gründlich Gründung, Gruß Grüße grüßen, Gunst günstig Günstling, Gurt Gürtel gürten, Guß Güsse gießen, gut Gutthat gutthätig Güter Güte gütig gütlich.

Halb Hälfte, Hals Hälse, Hammel Hämmel, Hammer Hämmer hämmern, Hand Hände, Handel Händel Handelschaft Händler Handlung, Handwerk Handwerksleute Handwerker, Hanf Hanfsame hänfen, hart Härte härten Härtigkeit Härtung, Haufe Haufen häufeln häufig Häufung, Haupt Häupter Häuptling, Haus Häuser Haushalter Haushälterin, Haut Häute

häutig, hoch Höchste höchst höchstens, Hof Höfe hofiren, Höhe hohe Hohheit Höhen, Hohl Höhle Höhlung, Hohn höhnen höhnisch, Holz Hölzer hölzern, Horn Hörner, Huhn Hühner, Hut Hüte.

Irrthum Irrthümer, Irrgarten, Irrsal irren Irrgeist Irrlicht.

Jagd jagen Jäger Jägerey, Jahr Jahre jähren jährig jährlich, Jammer jämmerlich, jung Junge Jünger Jungfer Jüngling Jüngste.

Kahn Kähne, Kalb Kälber, kalt Kälte kältlich, Kamm Kämme kämmen Kämmer, Kammer Kämmerer Kämmerling, Kampf Kämpfe kämpfen Kämpfer, karg Kargheit kärglich, Kasten Kästen, Kauf Käufe kaufen Käufer käuflich Kaufmann Kaufleute kaufmännisch Kaufmannschaft, Kautz Käutze Käutzlein, Klage klagen Kläger kläglich, Klang Klänge klingen, klar klären Klarheit klärlich, Klotz Klötze, Kluft Klüfte, Knopf Knöpfe knöpfen, Koch Köche Köchin kochen Kocherey, Kopf Köpfe köpfig Köpfigkeit, Korb Körbe, Korn Körner körnig, Körper körperlich Körperlichkeit, Kosten köstlich Köstlichkeit, Kraft Kräfte kräftig, Kragen Krägen, Kram Krämer Krämerey Kramerin, Krampf Krämpfe krampfartig, krank Krankheit kränklich Kränklichkeit, Kraut Kräuter Kräuterthee,

Krone krönen Krönung, Krug Krüge, krumm
Krümme krümmen, Kummer kümmerlich Küm-
merniß, Kunst Künste Künstler künstlich Künst-
lichkeit, kurz Kürze kürzen kürzlich Kürzung.

Lachen lächeln lächerlich, Laden Läden, Lager
Läger lagern, lahm Lähme Lähmung, Lamm
Lämmer, Land Länder Länderey ländlich Land-
schaft, lang Länge länger länglich, Laster Läster-
ung, Latz Lätze, Lauf Läufe Läufer, Laus Läuse
lausig, Lob loben löblich Löblichkeit, Loch Löcher
löcherig, Lohn lohnen Löhner, los lösen Löser,
Luft Lüfte lüften luftig Lüftung, Lug Lüge lü-
gen Lügner Lügnerin, Lust Lüste Lustbarkeit
lüstern Lüsternheit.

Macht Mächte mächtig, Magd Mägde Mägd-
lein, Magen Mägen, Mangel Mängel mangel-
haft Mangelhaftigkeit, Mann Männer mann-
lich männlich, Mantel Mäntel, Markt Märkte,
mäßig Mäßigkeit mäßigen Mäßigung, Mast-
vieh mästen Mastung, Maul Mäuler, Maus
Mäuse, Mord morden Mörder, Mund Münder
mündlich, Mutter Mütter mütterlich.

Nacht Nächte nächtlich, Nagel Nägel nageln,
nahe Nähe nahen Nähere Näherung, Naht Näh-
te Nähterey Nähterin nahen, Narr Narretey
närrisch, naß Nässe nässen näßlich, Natur na-

türlich Natürlichkeit, Noth nöthig nöthigen Nöthigung, Nuß Nüsse, Nutzen nützlich.

Ofen Oefen, offen Offenbarung, öffentlich öffnen Oeffnung, oft öfter öfters, Ort Oerter örtlich, Ost Osten östlich.

Pacht pachten Pächter, Paß Passe, Pfahl Pfähle pfählen, Pfand Pfänder pfänden Pfändung, Pflock Pflöcke pflöcken, Pflug Pflüge pflügen Pflüger, Pfuhl Pfühle, Pfund Pfünder pfündig, Plan Pläne, Plotz plötzlich, Pracht prächtig, Punkt pünktlich.

Qual quälen Quäler.

Rache rächen Rächer Rachsucht, Rad Räder, Rand Ränder rändern rändig, Rath Räthe rathen räthlich rathsam, Raub rauben Räuber Räuberey räuberisch, Rauch rauchen räuchern rauchig, Raum Räume räumen räumig, Rock Röcke, Rohr Röhre, roth Röthe Röthel röthlich, Ruhm rühmen rühmlich Rühmlichkeit ruhmredig.

Sack Säcke, Saft Säfte saftig, Same Sämerey, sammt sämmtlich, sanft sänftig sänftigen Sanftmuth sanftmüthig Sanftmüthigkeit, Sang Sänge Sänger Sängerin, satt sättigen Sättigung, Sattel Sättel satteln Sattler, Satz Sätze, Sau Säue säuisch, sauber säuberlich säubern, sauer säuerlich säuern, saufen Säufer Säuferey, Saum Säume säumen Säumung

Säumniß saumselig Saumseligkeit, Schaden Schäden schädlich, Schaf Schafe Schäfer Schäferin Schafzucht, Schaft Schäfte schäften Schäftung, schämen schamhaft Schamhaftigkeit schamlos Schamlosigkeit schamroth Schamröthe, Schande schänden Schänder schändlich Schändung, scharf Schärfe schärfen Schärfung scharfsinnig, Schatz Schätze Schatzkammer, schätzbar schätzen Schatzung Schätzung, Schaum schäumen schaumig, Schlaf schlafen Schläfer schläferig Schläferigkeit schläfern, Schlag Schläge schlagen Schläger Schlägerey, Schlange schlängeln Schlangenförmig schlänglich, Schlauch Schläuche, Schloß Schlösser Schlosser, Schluß Schlüsse schlüssig, schmal schmälern Schmälerung, Schmuck schmücken Schmückung, Schnabel Schnäbel, Schnur Schnüre schnüren, Schooß Schöße, Schule Schüler Schülerin, Schurz Schürze, Schutz schützen Schützer, Schwach Schwäche schwächen Schwachheit schwächlich Schwächlichkeit Schwächung, Schwager Schwäger Schwägerin Schwägerschaft, Schwamm Schwämme, Schwan Schwäne, schwang Schwängel, Schwanz Schwänze, schwänzen, Schwarm Schwärme schwärmen Schwärmer schwärmerisch, schwarz Schwärze schwärzen schwärzlich, Sohn Söhne, Sorge sorgen Sorgfalt sorgfältig Sorgfältigkeit, Span

Späne, spär sparen spärlich sparsam, Spott spotten Spötter spöttisch, Spruch Sprüche, Sprung Sprünge, Spund Spünde, Stab Stäbe, Stadt Städte Städter städtisch, Stahl Stähle stählern Stählung, Stall Ställe Stallung, Stamm Stämme, Stand Stände, stark Stärke stärken Stärkung, Staub stauben stäubern stäubig, Stock Stöcke stocken Stockung, Stoß Stöße Stößel, Strafe strafen sträflich, Strang Stränge, Strauch Sträuche, Strauß Sträuße, Strom Ströme strömen Strömung, Strumpf Strümpfe, Stuhl Stühle, Stunde stündlich, Sturm Stürme stürmen stürmisch, Sturz Stürze stürzen, Sumpf Sümpfe sumpfig.

Tag Tage tägig täglich tagen, Taufe taufen Täufer Täufling, Thal Thäler, That Thaten thätig Thätigkeit, Thurm Thürme thürmen, Tochter Töchter, Tod tödlich Todte tödten Tödtung, Ton Töne tönen Tonkunst, Topf Töpfe Töpfer Töpferey, Trank Tränke tränken, tragen Träger Trägerin tragbar trächtig, Traum Träume träumen träumerisch, Trog Tröge, Tropf tröpfeln, Trost trösten Tröster tröstlich Tröstung, Trug trügen trüglich Trüglichkeit, Tuch Tücher.

Umstand Umstände umständlich Umständlichkeit, Unglaube ungläubig, Unzucht unzüchtig Unzüchtigkeit, uralt Urältern, Ursprung ursprünglich.

Arsenik	ein mineralisches Gift
Astrolog	Stern- oder Zeichendeuter
Atheist	Gottesläugner
Auction	Versteigerung
Authentisch	ächt, unverfälscht
Bandit	Meuchelmörder
Barometer	Wetterglas
Canon Canonische Bücher	die Bücher der heiligen Schrift
Canuh	der Kahn
Catastrophe	entscheidende unglückliche Begebenheit
Cement	Kitt
Centrum	Mittelpunkt
Charakter	Gemüthsart
Circuliren	im Umlauf seyn
Cisterne	Wasserbehälter die Wassergrube
Civil	bürgerlich, höflich
Civilisiren	verfeinern
College	Amtsbruder
Commission	der Auftrag
Concordanz	die Uebereinstimmung
Conferenz	die Unterredung
Constitution	Landesverfassung
Corporation	verbundene Gesellschaft
Correspondenz	der Briefwechsel
Crisis	entscheidender Zeitpunkt

Currency — der Geldesumlauf, die Gangbarkeit
District — Bezirk
Division — Abtheilung
Dosis — ein gewisses Maß von Arzeney
Enthusiasmus — Begeisterung
Equipage (Equipasche) — Fahrzeug
Epistel — Sendschreiben
Etikette — Höflichkeits Ordnung
Executor — der Vollzieher
Executorschaft — die Testamentsvollziehung
Exempt — der Befreyete — verschonen
Extremität — die Uebertreibung
Fabriciren — verfertigen
Farewell — lebe Wohl, der Abschied
Fanatismus — Schwärmerey
Finanzen — Staats Einkünfte
Firma — der Handlungsname
Gas — die Dunstluft, brennbare Luft
Grassiren — das herrschen eines Uebels
Historie — Geschichte
Hektik, hektisch — das auszehrende Fieber
Idee — der Begriff
Incorporiren — einverleiben
Inoculation — die Einimpfung

Insect	kleine Fliege
Journal	das Tagebuch
Katechismus	der Frageunterricht
Kolik	der Darmkrampf
Lamentiren	wehklagen
License, (Leisens,)	der Erlaubnißbrief
Manuscript	Handschrift
Melancholisch	schwermüthig
Memorial	die Denkschrift
Methode	die Verfahrungsart
Mixtur	die Mischung
Nation	das Volk, die Völkerschaft
Obligation	Verpflichtung
Organ	Werkzeug
Original	der Ursprung
Pagina	Seitenzahl
Pamphlet	Flugschrift
Paradies	Wonnegarten
Paragraph	Abschnitt
Pardon	die Begnadigung
Pasquill	Schmähschrift
Passagier (Passaschier)	der Reisende
Patent	Freyheitsbrief
Patient	der Kranke
Patron	Beschützer
Periode	Zeitraum, Zeitlänge
Plural	Mehrzahl

Poet	Dichter
Portion	der Theil, das Erbtheil
Profit	Gewinn
Proportion	das Verhältniß
Prozeß	der Rechtshandel
Qualifiziren	Eigenschaft geben
Qualität	Eigenschaft
Quintessenz	Krafttheil eines Safts
Rabatt	der Abzug
Ratification	Bestätigung
Ratificiren	bestätigen
Ration	der Speisetheil
Rationalist	Vernunftsanhanger
Rebell	Aufrührer
Rebellion	Empörung
Recept	Arzeneiverschreibung
Regent	Statthalter
Regulär	regelmäßig
Reguliren	regeln, ordnen
Religiös	gottesfürchtig
Respect	Hochachtung
Revolution	Umwälzung
Rheumatisch	mit Flüssen behaftet
Rheumatismus	Flußkrankheit
Salär	Besoldung
Senior	der Aeltere
Signal	das Zeichen

Skize	Entwurf, Abriß
Scribent	Schreiber, Schriftsteller
Societät	Gesellschaft
Speculation	die Berechnung eines Unternehmens
Stereotypen	feststehende (unbewegliche) Schriften
Subscribent	Unterschreiber
Subscription	Unterschreibung
Substanz	der wirkliche Bestandtheil
Succession	Nachfolge
Superfein	vom ersten Grade der Feinheit
Thermometer	der Wärmemesser
Total	gänzlich, völlig
Tradition	mündliche Ueberlieferung
Transport	Fortschaffung
Transsubstantiation	die Verwandlung in ein anderes Wesen
Tribuliren	quälen
Universität	hohe Schule
Verdict	der Ausspruch, die Entscheidung
Whip (Wip)	Peitsche, Geißel
Yeoman	der Landeigenthümer
Zero	die Null (0) den Gefrierpunkt der Thermometer bezeichnend

Verzeichniß einiger Bücher des Alten und Neuen Testaments in ihren Ursprachen, wie sie oft in alten Büchern vorkommen.

Das 1 Buch Mose, Gen. oder (Genesis)
Das 2 Buch Mose, Exo. (Exodus)
Das 3 Buch Mose, Lev. (Leviticus)
Das 4 Buch Mose, Num. (Numeri)
Das 5 Buch Mose, Deut. (Deuteronomium)
Das Buch der Richter, Judi. (Judicum)
Das 1 Buch von den Königen, 1 Reg. (1 Regum)
Das 2 Buch von den Königen, 2 Reg. (2 Regum)
Das 1 Buch der Chronica, 1 Par. (1 Paralipomenon)
Das 2 Buch der Chronica, 2 Par. (2 Paralipomenon)
Die Sprüche Salomonis, Prov. (Proverbia)
Der Prediger Salomo, Eccles. (Ecclesiastes)
Das hohe Lied Salomonis, Can. (Canticum Canticorum)
Die Weisheit Salomonis, Sap. (Sapientia)
Das Buch Jesus Sirach, (Ecclesiasticus)
Apostel Geschichte St. Lucä, Act. (Acta Apostolorum)
Die Offenbarung St. Johannis, Apoc. (Apocalypsis)

Die heiligen zehn Gebote Gottes.

Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Egyptenland, aus dem Diensthause, geführet habe.

Das erste Gebot.

Du sollst keine andere Götter neben mir haben.

Das zweyte Gebot.

Du sollst dir kein Bildniß noch irgend ein Gleichniß machen, weder deß, das oben im Himmel, noch deß, das unten auf Erden, oder deß, das unter der Erde ist. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht. Denn Ich der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern, bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen; und thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten.

Das dritte Gebot.

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet.

Das vierte Gebot.

Gedenke des Sabbathtages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle

deine Dinge beschicken; aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes. Da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist: denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht, und das Meer, und alles, was darinnen ist; und ruhete am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbathtag, und heiligte ihn.

Das fünfte Gebot.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, das dir der Herr, dein Gott, giebt.

Das sechste Gebot.

Du sollst nicht tödten.

Das siebente Gebot.

Du sollst nicht ehebrechen.

Das achte Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

Das neunte Gebot.

Du sollst kein falsches Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Das zehnte Gebot.

Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten

Weibes, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles, was dein Nächster hat. 2 Buch Mose 20.

Das Gebet des Herrn.

Unser Vater in dem Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. Unser täglich Brod gieb uns heute. Und vergieb uns unsere Schulden, wie W i r unsern Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. Matth. 6. 9, 13.

Morgen Gebet zum Anfang der Schule.

Wir danken dir, Herr, lieber himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du uns in der vergangenen Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und gönnest uns auch, daß wir das Tageslicht wieder anschauen können. Nun bitten wir dich, liebreicher Vater! du wollest uns auch diesen Tag behüten vor Sünde und allem Schaden; und laß uns

nichts thun, was gegen deinen heiligen Willen ist. Dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn, damit wir in deiner Wahrheit wandeln mögen, und thun was dir gefällig ist, um Jesu Christi willen. Amen.

Gebet vor dem Essen.

Aller Augen warten auf dich, Herr; und Du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit; du thust deine Hand auf, und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Der Herr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen; Er thut was die Gottesfürchtigen begehren. Psalm 145, 15.

Gebet nach dem Essen.

Gott sey dank für seine Gaben
Die wir jetzt empfangen haben;
Und bitten ihn als unsern Herrn,
Er woll' uns allzeit mehr bescher'n.

Er speise uns mit seinem Wort,
Daß wir satt werden hier und dort.
Du wollst uns geben, lieber Gott!
In Freud zu leben, ewig dort.

Abend Gebet nach der Schule.

Ach lieber Gott; es ist nun wieder ein Tag vergangen, darum sagen wir dir von Herzen Dank für alle deine Wohlthaten, die du uns heute erzeiget hast; sey uns doch noch ferner gnädig um Jesu Christi willen; und bewahre uns vor allem Uebel, auf daß wir sicher ruhen und schlafen können, und morgen das Tageslicht wieder fröhlich erblicken mögen. Sollten wir aber nach deinem Rath und Willen in dieser Nacht unser Leben beschließen, so hilf, daß wir selig abscheiden, und am jüngsten Tage fröhlich auferstehen mögen zum ewigen Leben. Amen.

Kinder eilt euch zu bekehren;
Jesus stehet vor der Thür.
Seine Stimme läßt er hören:
Gieb, mein Kind, dein Herze mir.

Jesu Herz ist voll Erbarmen
Jetzt noch wie es immer war.
Ach, er reichet zu euch Armen
Seine beyden Hände dar.

Lasset euch doch ja nicht blenden
Durch den falschen Schein der Welt,
Euch von Jesu abzuwenden.
Wohl dem, welcher Treue hält.

Wörter, die beynahe gleichen Laut aber unterschiedliche Bedeutung haben.

Aale, eine Art Fische
Ahle, für Schumacher
Alle, jede
Aaron, eines Mannes Name
Aron, eine Art Zwiebeln
Aas, todtes Vieh
Aß, vom Essen
Abladen, einen Wagen
Oblaten, Siegel für Briefe
Achse, an einem Wagen
Achsel, die Schulter
Axt, zum Holz hacken
Adam, eines Mannes Name
Athem, der Hauch
Aehre, eine Weizenähre
Ehre, sind wir Gott schuldig
Oehr, das Nadelöhr
Er, jener Mann
Aelter, an Jahren
Aeltern, die Kinder haben
Aerzte, braucht der Kranke
Erz, komt aus der Erde
Aeußern, heraussagen
Eisern, von Eisen
Ahmen, nachmachen
Amen, am Ende des Gebets
Ahnden, bestrafen
Ahnen, sind Voraltern
Alant, eine Pflanze
Alaun, ein mineralisches Salz
Altar, zum opfern
Alter, eines Menschen
Aendern, was man ändert
Andorn, eine Pflanze
Anger, Weide für Schafe
Anker, hält das Schiff
Anna, eines Weibes Name
Anno, im Jahr
Arche, der Kasten Noah

Arge, etwas Böses
Arme, bedürftige
Menschen
Aermel, an einem Hemde
Auch, ebenfalls
Auge, zum sehen
Ausreden, heraussagen
Ausrheden, ein Schiff
ausrüsten
Bad, worin man wäscht
Bat, von bitten
Bedachet, sind Häuser
Bedacht, von Bedenken
Betaget, alt
Bahn, ein Weg
Bann, Belegung mit
Fluch
Bar, barfuß
Paar, sind zwey
Bahre, Todtenbahre
Barde, ein Dichter
Bart, eines Mannes
Base, eine Anverwand-
tin
Basin, eine Art Baum-
wollenes Zeug
Baß, in der Musik

Paß, Reisepaß
Ballast, etwas schweres
auf dem Boden der
Schiffe
Pallast, vornehme
Wohnung
Bär, ein Thier
Beere, z. E. Erdbeere
Begehren, verlangen
Bekehren, sich bessern
Behaaren, mit Haare
bedecken
Beharren, aushalten
Beil, braucht der Zim-
mermann
Beule, Geschwulst
Bein, ein Glied
Pein, Schmerzen
Beräuchern, mit Rauch
Bereichern, reich werden
Bereitete, von bereiten
Breitete von ausbreiten
Beschweren, schwer ma-
chen
Beschwören, beeidigen
Besäen, das Feld mit
Weizen

Besehen, anschauen
Besen, zum auskehren
Böse, nicht gut
Beeten, z. E. Blumen=
beeten
Beten, bitten
Betten, darin man
schläft
Beute, der Raub
Beyde, zwey
Biene, macht Honig
Bühne, der oberste Bo=
den
Binnen, innerhalb
Bier, ein Getränk
Gebühr, was einem zu
kommt
Bis, z. E. bis Morgen
Biß, von beißen
Bissen, kleines Stück
Essen
Büßen, Strafe leiden
Bieder, rechtschaffen
Bitter, wie Galle
Blaß, bleich
Blase, im Leib
Blasen, Wind machen

Blatt, in einem Buch
Platt, flach oder eben
Blüht, von blühen
Blüthe, die Blumen
Geblüt, das Blut
Boden, eines Faßes
Bote, ein Abgesandter
Boot, fähret auf dem
Wasser
Brach, von brechen
Brachte, von bringen
Pracht, Hochmuth
Braun, eine Farbe
Brauen, Bier machen
Bräute, werden ver=
heyrathet
Breite, wird gemessen
Brechen, z. B. Flachs,
Prägen, stampfen
Briefe, werden geschrie=
ben
Prüfen, probiren
Brillen, Augengläser
Brüllen, wie ein Löwe
Buch, zum lesen
Buchen, eine Art Holz
Büg, die Biegung

Bund, ein Bündniß
Bunt, vielfarbig
Bürge, oder Bürgſchaft
Gebirge, die Berge
Buſen, die Bruſt
Buße, Bekehrung
Butz, am Licht
Putz, der Anzug
Capital, viel Geld
Capitel, Abtheilung in der Bibel
Cent, eine Kupfermünze
Zentner, 100 Gewicht
Chur, die Wahl
Cur, Heilmittel
Dach, Decke des Hauſes
Tag, wenn es nicht Nacht iſt
Dachs, ein Thier
Tax, die Steuer
Damm, vom Waſſer
Daumen, an der Hand
Dann, z. B. erſt lernt man leſen, dann ſchreiben
Dannen, von dorther
Dar, für daher

Darre, ein Dörrofen
Das, z. E. *das* Haus
Daß, z. E. auf *daß* das Wort erfüllet würde
Den, z. E. den Hut aufſetzen
Denn, z. E. Es ſey denn, daß ihr euch umkehret
Tenne, Dreſchtenne
Dick, was nicht düñe iſt
Tücke, böſe Liſt
Diele, ein dickes Brett
Dille, kleine Röhre
Dienſte, thut der Diener
Dünſte, Feuchtigkeiten
Düngen, z. B. die Felder
Dünken, mich dünkt
Tünchen, die Wand mit Kalk
Dir, ich ſage dir
Dirne, eine unverheyrathete Weibsperſon
Darf, mag
Dorf, ein Städtchen
Torf, dienet zum breñen
Draht, braucht der Schuhmacher

Trat, von treten
Drey, die Zahl 3
Treu, nicht falsch
Dritte, der nach dem 2ten folgt
Tritte, macht man mit dem Fuße
Drucken, thut der Drucker
Trocken, dürre
Druck, von drücken
Trug, von Betrug
Du, nicht ich
Thu, von thun
Ebbe, das abfließen nach der Fluth
Eben, glatt, gleich
Echo, der Wiederhall
Ecke, eines Hauses
Ege, damit man das Feld eget
Eichen, eine Art Holz
Eigen, das Meinige
Eilen geschwinde gehen
Eulen, Nachtvögel
Elend, Unglück
Elle, die Yard

Ende, da etwas aufhöret
Ente, ein Wasservogel
Engel, sind im Himmel
Enkel, Kindeskinder
Erlesen, erwählen
Erlösen, befreyen
Euer, euch zugehörend
Eyer, Hühner-Eyer
Fahl, eine dunkele Farbe
Pfahl, ist von Holz
Fall, wenn etwas fällt
Falle, worin man etwas fängt
Fallen, herunterstürzen
Farren, junge Ochsen
Fahren, mit dem Wagen
Fällt, von fallen
Feld, wird gepflüget
Fehl, oder ein Fehler
Fell, Haut der Thiere
Feil, verkäuflich
Feile, braucht der Schmied
Pfeil, zum schießen
Ferse, an unsern Füßen
Verse, in Büchern
Feuer, das brennet

Feyer, oder Feyertag
Fiel, von fallen
Viel, große Anzahl
Flächsen, von Flachs
Flechsen, Sehnen
Flechte, von Haaren
Flehen, ernstlich beten
Fliehen, davon eilen
Flicken, ausbessern
Pflücken, abbrechen
Fluch, ist Unsegen
Flug, das fliegen der Vögel
Pflug, damit man pflügt
Flucht, das Davonlaufen
Freuen, fröhlich seyn
Freyen, heyrathen
Frist, eine Zeit
Frißt, von fressen
Fühlen, empfinden
Füllen, ein junges Pferd
Führen, leiten
Vieren, viereckig machen
Furche, beym pflügen
Furcht, Bangigkeit
Für, für dich
Vier, die Zahl 4

Gans, hat Federn
Ganz, ungetheilt
Garben, Weizengarben
Gärben, thut der Gärber
Gedränge, preßhaft
Getränke, das man trinkt
Gehe, weg gehen
Jähe, übereilt
Geläute, mit den Glocken
Geleite, mit einem gehen
Geld, mit zu bezahlen
Gelte, die Buttergelte
Gelten, etwas werth seyn
Geleert, was leer ist
Gelehrt, wer viel weiß
Geliebte, die man liebt
Gelübde, ein Versprechen
Gericht, halten die Richter
Gerücht, eine Sage von etwas
Gitter, von Draht, oder Holz
Güter, ein Vermögen
Grab, Todtenhöhle
Krapp, Färberröthe

Graus, wüste
Kraus, z. B. krauses Haar
Greis, ein alter Mann
Kreis, ein Zirkel
Kreuz, nennet man Leiden
Grimmen, Bauchweh
Krümmen, krumm machen
Gunst, Gewogenheit
Kunst, lernt man durch Fleiß
Hase, ein Thier
Hasel, bringt Nüsse
Haß, Unwillen,
Hacke, ein Garten=Geräth
Haken, z. B. Fleischhaken
Hären, die Haare verlieren
Hören, mit den Ohren
Herd, Feuerherd
Herde, eine Herde Vieh
Heilen, curiren
Heulen, wie die Wölfe
Heiß, das brennet
Heißen, befehlen
Heizen, warm machen
Heiser, wird die Stime
Häuser, Gebäude
Hält, von halten
Held, der überwindet
Hälfte, der halbe Theil
Helft, von helfen
Häute, Felle der Thiere
Heide, eine wüste Gegend
Heiden, die Götzendiener
Heute, diesen Tag
Heer, große Menge
Her, z. B. von dort her
Herr, nennt man Gott
Hör, von hören
Hirsch, ein Thier
Hirse, eine Art Samen
Hirte, hütet das Vieh
Hürde, für Schafe einzusperren
Helle, was klar ist
Höhle, was hohl ist
Hölle, Ort der Qual
Hof, ist beym Haus
Hoffen, erwarten

Hohl, z. B. ein hohler Baum
Holen, herbeybringen
Hold, gütig
Holz, dienet zum bre̅nen
Hülfe, braucht man in der Noth
Hülle, die Bedeckung
Hülse, die Schale; der äußere Theil
Ihm, von dem man redet
Im, stehet für in dem
Ihn, den man meynt
In, z. B. in dem Hause
Inn, ein Fluß in Baiern
Innen, inwendig
Ihr, wenn man zu 2 redet
Irr, sich irren
Ist, z. B. ist es Mittag
Ißt, er esset
Jacht, ein leichtes Schiff
Jagd, von jagen
Jänner, der erste Monat
Jener, ein anderer
Joch, ein Ochsen-Joch
Koch, einer der kocht

Kahl, auf dem Kopf
Kalt, nicht warm
Kahn, Wasserfahrzeug
Kann, von können
Kanne, ein Gefäß
Kahm, Schimmel
Kam, von kommen
Kamm, für die Haare
Kaum, zweifelhaft
Karren, oder Karch mit 2 Rädern
Karg, geizig
Karte, ein Abriß
Karten, für Wolle zu karten
Keller, unten im Haus
Kelter, eine Preße
Keile, zum Holz spalten
Keule, sind Knüttel
Kennen, unterscheiden
Können, man kann
Gönnen, gern zukommen lassen
Kiel, ein Federkiel
Kühl, ein wenig kalt
Kindlich, wie ein Kind
Kündlich, offenbarlich

Kien, eine Art Holz
Kinn, Kinnbacken
Kühn, muthig
Kiste, ein Kasten
Küste, Meeres-Ufer
Kleien, Weizen Kleien
Klein, nicht groß
Kletten, Gewächse
Klettern, hinaufsteigen
Klinge, an einem Messer
Klingen, schallen
Kloß, ein Klumpen
Klotz, ein Block
Knoblauch, eine Art Zwiebeln
Knopfloch, an Kleidern
Kohl, Kraut
Kohlen, Holzkohlen
Komet, ein Haarstern
Kummet, für Pferde
Krachen, knallen
Kragen an einem Rock
Kram, hat der Krämer
Gram, Kummer
Krampe, eine Klammer
Krampf, eine Zusammenziehung der Glieder

Kriechen, auf der Erde
Griechen, ein Volk
Kriegen, streiten
Krüge, Gefäße
Krücke, für Lahme
Krippe, eine Art Stallung
Krüppel, ein Lahmer
Krume, die Brosame
Krumm, ungerade
Grummet, das Nachheu
Lache, morastige Stelle
Lachen, sich laut freuen
Lagen, Umstände
Lahm, hinkend
Lamm, ein junges Schaf
Laib, gebackenes Brod
Leib, der Körper
Last, ist schwer
Laß, Faulheit
Läuten, mit den Glocken
Leiten, führen
Leiden, an einer Krankheit
Leid, Traurigkeit
Leute, Menschen
Läuse, Ungeziefer

Leise, nicht laut
Layen, ungelehrt
Leihen, borgen
Leben, lebendig seyn
Löwen, Thiere
Leeren, leer machen
Lehren, unterrichten
Leichter, weniger
Leuchter, Lichtstock
Leider, der Leidende
Leiter, zum aufsteigen
Lein, oder Flachs
Leine, ein Seil
Leist, für Schuhmacher
Leisten, Dienste thun
Lieben, lieb haben
Lippen, am Munde
Liegen, ruhen
Lügen, Unwahrheit
List, Betrug
Liste, Namen=Liste
Lüste, böse Begierden
Lösen, los lassen
Lesen, in Büchern
Loos, eine Gott überlassende Wahl
Los, nicht vest

Maal, das Zeichen
Mahl, ein Essen
Mal, z. E. nur ein Mal
Machen, verfertigen
Magen, im Leib
Macht, Kraft
Magd, Dienstmagd
Made, eine Art Würmer
Mahd, von mähen
Mahlen, thut der Müller
Malen, Bilder malen
Man, man kann es thun
Mann, Manns=Person
Masse, große Menge
Maße, von Messen
Mark, ist in den Knochen
Markt, in den Städten
Marder, ein Thier
Marter, Pein
Meer, die See
Mehr, größere Anzahl
Mein, mir zugehörig
Meynen, vermuthen
Melde, eine Pflanze
Melden, bekannt machen
Menge, große Anzahl
Mengen, mischen

Mienen, Gesichtszüge
Minen, z. B. Silberminen
Mist, Koth
Müßt, gezwungen
Mit, mit mir gehen
Mitt', die Mitte
Miete, eine Art Ungeziefer
Miethe, oder Rente
Müde, von der Arbeit
Mode, Gebrauch
Motte, oder Schabe
Mohn, eine Pflanze
Mond, scheinet in der Nacht
Monat, 12 in einem Jahr
Myrrhen, eine Art Gummi von Ostindien
Myrten, eine Art wohlriechende Bäume
Nacht, folgt auf den Tag
Nagt, von nagen
Nähe, nahe bey etwas
Nähen, mit der Nadel
Nahd, an einem Kleid
Noth, wo Hülfe fehlet
Nahme, die Einnahme
Name, in einer Liste
Nässe, Feuchtigkeit
Netze, Netzwerk
Nein, nicht ja sagen
Neun, die Zahl 9
Nisse, von Läuse
Nüsse, z. B. Wallnüsse
Nütze, zu nichts nütze
Oder, etwas anderes
Otter, eine Schlange
Ofen, in der Stube
Offen, nicht zugemacht
Palmen, eine Art Holz
Psalmen, zum Singen
Pfosten, ist von Holz
Posten, ein Standort
Prahlen, sich rühmen
Prallen, anrennen
Preise, der Werth
Preisen, loben
Preußen, ein Volk
Puls, eine Pulsader
Pult, Schreibepult, (Desk)
Qual, Pein
Quall, das Aufquellen

Quackſalber, Halbgelehrter
Queckſilber, geronnen Silber
Quetſchen, heftig drücken
Zwetſchgen, eine Art Pflaumen
Quitten, eine Art Obſt
Quittung, der Erledigungs-Schein
Rabbi, ein Oberſter unter den Juden
Rabe, ein Vogel
Rappe, ein ſchwarzes Pferd
Rappee, eine Art Schnupftaback
Rache, Beſtrafung
Rachen, offener Schlund
Ragen, hervorſtehen
Rad, am Wagen
Rath, Berathſchlagung
Raden, ein Gewächs
Ratzen, eine Art Mäuſe
Rahm, auf der Milch
Rahn, dünn; mager

Rang, hoher Stand
Rank, Hinterliſt
Rauben, ſtehlen
Raupen, Art Würmer
Rechen, zum Heumachen
Rächen, Rache üben
Rechnen, das Zählen
Reihe, eine Linie
Reue, Traurigkeit
Rein, ſauber
Rhein, ein Strom in Europa
Reiſen, wandern
Reißen, trennen
Riechen, der Geruch
Rügen, anklagen
Riemen, von Leder
Rühmen, loben
Rieß, 20 Buch Papier
Riß, in einer Wand
Rippe, am Körper
Rübe, ein Gewächs
Rocken, Korn
Rogen, die Fiſcheyer
Roſe, eine Blume
Roße, Pferde
Saal, großes Zimmer

Zahl, eine Anzahl
Saat, von säen
Satt, nicht hungrig
Sache, ein Ding
Sage, Erzählung
Säen, Same ausstreuen
Sehen, mit den Augen
Sägen, thut man Holz
Segen, kommt von Gott
Salbe, Heilmittel
Salbei, eine Pflanze
Sanct, heilig
Sank, von sinken
Säue, Schweine
Seihe, Milchseihe
Säule, ein Pfeiler
Seile, sind Stricke
Saite, auf einem Rad
Seide, vom Seidenwurm
Seite, linke Seite
Säumen, verweilen
Seimen, Honigseihen
Schaden, Verlust
Schatten, ein Bild
Schälen, einen Apfel
Schellen, kleine Glocken
Schief, Schräg

Schiff auf dem Meer
Schooß, der Schooß
Schoß, aufschießen
Sein, was ihm zugehört
Seyn, wenn es seyn kann
Seit, seit Gestern
Seyd, ihr seyd willkommen
Sichel, zum Schneiden
Siegel, für Briefe
Siech, krank
Sieg, Ueberwindung
Sieden, kochen
Süden, Mittagsgegend
Sitten, Gebräuche
Sind, z. B. wir sind hier
Sünde, alles was unrecht ist
Sold, Belohnung
Sollt, solltet
Spade, ein Geräth
Spath, ein Gäuls-Uebel
Spät, spät in der Nacht
Span, vom Zimmerholz
Spann, von spinnen
Sparen, beybehalten
Sparren auf Häuser

Spielen, thun Kinder
Spülen, Waschen
Staar, ein Vogel
Starr, von Kälte
Staat, Pracht
Stadt, viele Häuser
Statt, anstatt
Sterne, am Himmel
Stirne, im Gesicht
Stiele, an Kirschen
Stille, nicht laut
Stühle, zum sitzen
Styl, die Schreibart
Stund, von stehen
Stunde, 60 Minuten
Tau, ein Strick
Thau, Befeuchtung
Taub, nicht hören
Taube, ein Vogel
Daube, an einem Faß
Tauchen, unters Wasser
Taugen, schicklich
Teich, ein Wasser-Thal
Teig, zum Brod backen
Thee, ein Trank
Theer, Wagenschmiere
Thier, viehische Kreatur

Thür, der Eingangs-Ort
Tinctur, eine Farbe
Tinte, zum schreiben
Tod, das Sterben
Todt, leblos
Ton, der Klang
Thon, der Lehm
Tonne, 2000 Pfund
Trieb, der Antrieb
Trüb, nicht helle
Ungerade, uneben
Ungerathen, mißgerathen
Ungarn, ein Volk
Ungern, unwillig
Uns, wir selbst
Unze, ein Gewicht
Väter, Männer die Kinder haben
Vetter, ein Anverwandter
Feder, zum Schreiben
Verbinden, zubinden
Verbünden, sich in einen Bund begeben
Verheeren, zerstören

Verhören, vor Gericht
Verhehlen, verbergen
Verhöhnen, verspotten
Vorräthe, viel auf Hand haben
Vorrede, Einleitung
Waare, Kaufmanns-Gut
Wahr, nicht falsch
War, ist gewesen
Wachen, nicht schlafen
Wagen, darauf zu fahren
Wage, worauf man wiegt
Wahl, die Auswahl
Wall, die Brustwehre
Wahn, herum irrend
Wann, bis wann
Wand, die Mauer
Wandte, von wenden
Warm, von der Hitze
Wurm, der kriecht
Währen, lange Zeit
Während, z. B. während ich hier bin
Waise, Aelternlos
Weise, Beschaffenheit

Weis, klug
Weiß, eine Farbe
Weisen, zeigen
Weißen, mit Kalk
Wäre, z. B. es wäre besser
Wehre, Gegenwehr
Wen, welchen
Wenn, wenn du kannst
Werg, von Flachs
Werk, die Arbeit
Widder, der Schafbock
Wider, gegen
Wieder, nochmals
Widrig, ekelhaft
Wütherich, ein Gewaltsamer
Wird, von seyn
Wirth, der ein Gasthaus hält
Woche, hat 7 Tage
Woge, eine Welle
Zähe, nicht mürbe
Zehe, am Fuß
Zehn, die Zahl 10
Zahm, nicht wild
Zaum, für ein Pferd

Zahn, zum beißen
Zaun, eine Art Fensen
Zähren, sind Thränen
Zehren, verzehren
Zerren, reißen; zupfen
Zeichen, das Kennzeichen
Zeichnen, ein Abriß machen
Zeigen, weisen; deuten
Zeugen, geben Zeugniß
Zeug, jede Art Tuch
Zieche, die Bettzieche
Ziege, die Geiße

Ziegel, zum decken
Zügel, am Zaum
Zinn, eine Art Metall
Zinne, der Gipfel
Zinse, Interessen
Zunahme, Vermehrung
Zuname, der Geschlechts-Name.
Zwerch, überzwerch
Zwerg, ein kleiner Mensch
Zwirl, der Wirbel
Zwirn, Nähts-Faden

Erklärung

einiger wichtigen Wörter welche an sich selbst als Buchstabir-Uebungen, und deren Erklärungen als Lese-Uebungen dienen.

Absicht—ist der Grund eines Endzwecks, oder die Ursache des Begehrens.

Accent—ist der Nachdruck oder höhere Laut, welcher einem Wort, oder Sylbe, mehr als allen andern, zukommt.

Accentirung—ist die Anzeigung derjenigen Sylben, die den höchsten Ton oder Nachdruck haben sollen.

Addiren—heißt hinzusetzen, oder die Summe vieler Zahlen in eine Zahl bringen.

Advocat—ist ein Fürsprecher; einer der für andere spricht, und sie vertheidigt.

Aehnlich—sind die Dinge, welche nicht gleich sind, doch aber gewisse Merkmale mit einander gemein haben.

Alphabet—ist das A, B, C, oder alle Buchstaben, die zu einer Sprache gehören.

Amphibien—heißen alle Thiere, die beides zu Wasser und zu Land leben.

Analyse oder Analysis—ist die ordentliche Auseinandersetzung einer Masse, die aus einer Vermischung vieler unterschiedlicher Dinge besteht.

Anatomie—heißt die Zergliederung des Leibes; die Zergliederungskunst, oder die Kenntniß von dem Bau des Leibes.

Apotheker—ist einer der Medicinen zubereitet und sie zum Verkauf hält.

Arbeit—ist die Verrichtung die man mit Händen thut.

Arbeiten—heißt wirken, oder etwas mit Anstrengung seiner Kräfte verrichten.

Arzeney—ist ein Heilmittel, Medicinen, oder Mittel, welche die Aerzte gebrauchen.

Astronomie—ist die Lehre oder Kenntniß von der Menge, Größe, Ordnung, Verhältniß, Bewegung und Wirkung der himmlischen Körper.

Atmosphäre—ist die, die Erde nächst umgebende Luft, welche unser eigentliches Element ist.

Audienz—ist eine Anzahl Zuhörer; diejenigen, die einem Redner zuhören. Audienz geben, heißt, Gehör geben, gehorchen, zuhören, erachten, u. s. w.

Aufklärung—ist die Vernichtung der Dunkelheit, Vorurtheile und Irrthümer, und die Ausbreitung des Lichts, Erkenntnißes und richtiger Begriffe.

Aufmerksamkeit—ist die anhaltende Richtung der Sinne auf einen Gegenstand, um ihn kennen zu lernen.

Aussicht—ist ein freyes Aussehen; etwas fernes sehen; etwas Großes übersehen können; eine freye Oeffnung haben, um alle Wege umher zu sehen.

Autor—ist ein Anfänger; einer, der etwas anfängt und ausführt; ein Schreiber; ein Verfasser; einer der Bücher schreibt.

Bändigen—heißt zähmen, bezähmen, d. i., zahm machen, oder auch unter sich bringen, zum Gehorsam zwingen, ꝛc.

Behausen—ist so viel als beherbergen; mit einem Hause versehen; oder auch bewohnen; einwohnen, u. s. w. Eine Behausung ist eine Wohnung, Wohnort, oder Aufenthaltsort.

Befreunden—sich einem zum Freunde machen; freundlich erzeigen; in eine Freundschaft begeben, oder sich an Jemandes Freundschaft anschlißen.

Begebenheit—ist eine Geschichte, das heißt, etwas das geschieht oder geschehen ist.

Begehren—heißt verlangen oder sich etwas wünschen. Begierde, ist das Begehren, oder das Verlangen das man nach etwas empfindet: und begierig seyn, heißt viel und starkes Verlangen haben.

Beköstigen—heißt Jemand die Kost geben; mit Kost versorgen; oder Kost und Herberge geben.

Beruf—ist das Geschäft, dem man sich widmet; oder das Gewerb damit man sich beschäftiget um sich zu ernähren, und andern nützlich zu seyn.

Bestie—ist eben so viel als Thier; ein Thier; oder ein Stück Vieh; daher kommt bestialisch, und bedeutet so viel als viehisch; oder von viehischer Natur.

Bestimmung—ist das wozu etwas da ist; oder die Absicht die man hat bey einer Anordnung oder Einsetzung.

Bibliothek oder Librarey—ist eine große Büchersammlung; und kann einem Einzelnen, oder einer Gesellschaft zugehören.

Botanik—ist die Kräuter-Kunde; oder Kräuter-Wissenschaft. Ein Botaniker ist ein Kräuterkenner; einer der wohl bekannt ist mit der Gestalt und den medicinischen Kräften der Gewächse im Pflanzenreiche.

Buchstabiren—heißt, die Buchstaben in einem Worte angeben oder daher sagen; ein Wort aussprechen durch die Benennung eines jeden Buchstabens.

Ceremonien—sind die äußerlichen Dinge bey einer wichtigen Verrichtung; die äußere Form in der Religion.

Chronica—ist eine Geschichte darin alle Begebenheiten geschrieben sind nach der Zeitordnung, d. i. wie sie nacheinander folgten.

Colonie—ist eine neu angebaute Landschaft, oder das Volk, welches eine solche Landschaft bewohnt.

Collectiren oder Eincollectiren—heißt sammlen, einsammlen, oder zusammen bringen.

Commandiren—heißt anbefehlen, anordnen, gebieten, entweder mündlich oder schriftlich.

Concilium—ist ein Rath, d. i., eine gewisse Anzahl Männer, versammelt zur Berathschlagung.

Confirmiren—heißt bestätigen, befestigen, stärken, über allen Zweifel erheben; überzeugen durch neue Beweise.

Criticiren—heißt besichtigen; etwas untersuchen und nach erfundener Richtigkeit beurtheilen, oder examiniren und die Fehler anzeigen.

Cultur—bedeutet Ackerbau, Gewächs-Erziehung oder die Veredlung von etwas. Cultiviren heißt anbauen, verbessern, veredlen oder das Wachsen der Gewächse der Erde befördern durch Bedüngung und Behandlung.

Curiren—heißt gesund machen, heilen, zurecht bringen, etwas so schlichten, daß es erhalten werden kann.

Dämmerung—ist die blaße Helligkeit, die uns leuchtet des Morgens vor Sonnenaufgang, und des Abends nach Sonnenuntergang.

Dank—ist die Aeußerung der Huldigung, oder der Liebe, die man empfindet gegen Wohlthäter.

Dankbarkeit—ist die Liebe, die man im Herzen empfindet gegen Wohlthäter, oder der freudige Gemüthszustand den man empfindet, wenn man seine Glückseligkeit bedenkt und recht lebhaft erkennt.

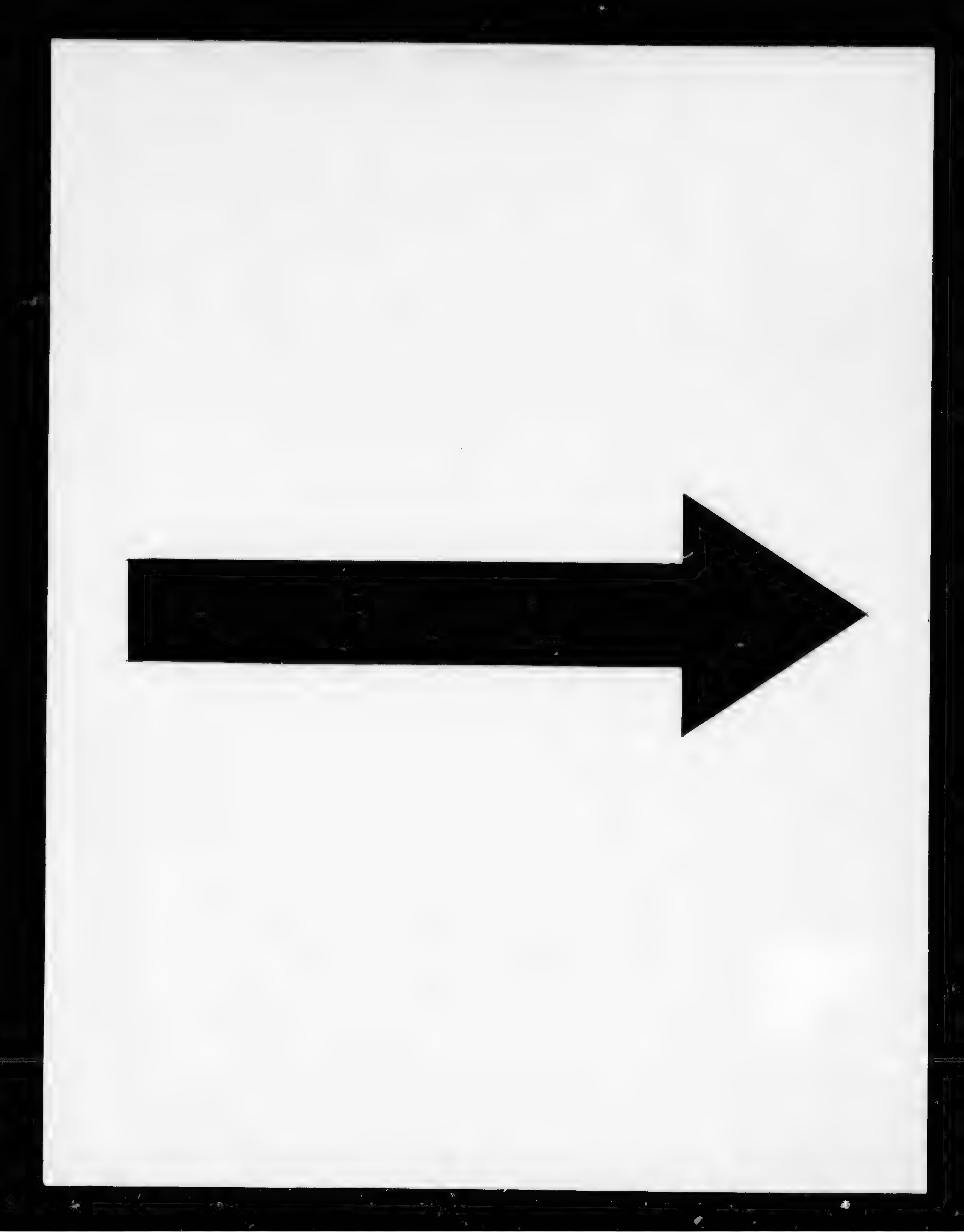
Datum—bedeutet Zeit; eine genaue Zeit; pünktlich die Zeit, da etwas gethan oder geschrieben wurde. Datiren heißt das Datum oder Jahr, Monat und Tag, hinzusetzen, wie z. E. den 1sten Februar, 1839.

Disciplin—ist eine Regel; eine Zuchtregel; eine Vorschrift von Pflichten; Erziehung, Unterricht, Wissenschaft, &c.

Disputiren—heißt, etwas in Zweifel ziehen, und gegenseitig darüber reden, um zu bereden oder zu überzeugen.

Dividiren—heißt, zertheilen, auseinandersetzen, ein Ganzes in gleiche Theile machen: oder ausfinden wie vielmal eine geringere Zahl, in einer größern enthalten ist.

Doctor—ist ein Gelehrter, der seine Gelehrsamkeit aufs höchste gebracht hat, in einer der Hauptwissenschaften; einer der einer Kunst oder Wissenschaft etwas beyträgt. Doctor bedeutet aber gemeiniglich nur ein Arzt: einer der den Kranken Medicinen giebt, &c.



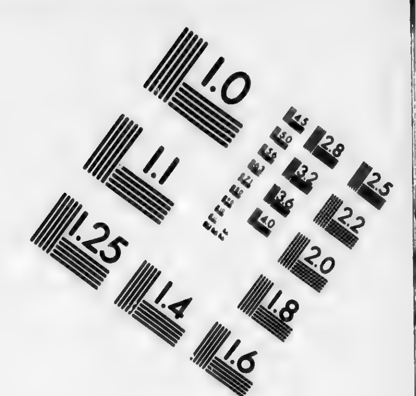
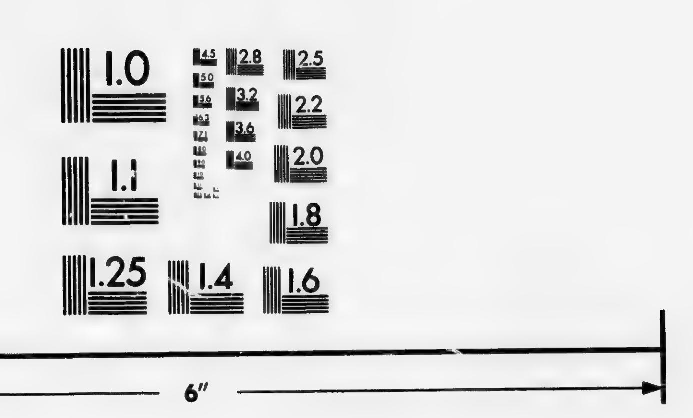
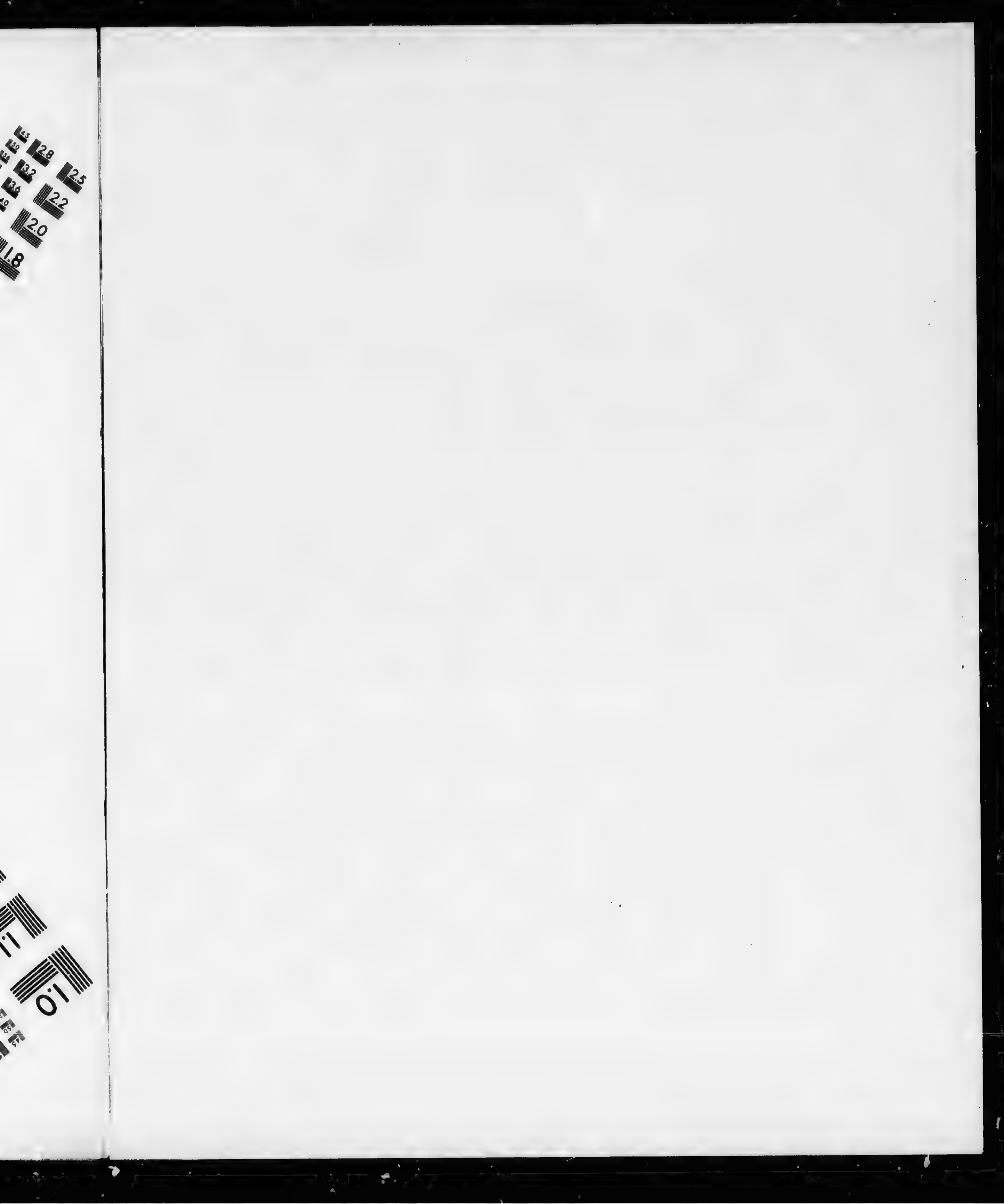


IMAGE EVALUATION
TEST TARGET (MT-3)



6″



Dominiren—heißt herrschen, hart regieren; unterdrücken, und übermüthig regieren.

Drangsal—ist das Elend und das Leiden der Bedrängten; die grausame Unterdrückung der Dominirenden; oder das harte Drängen eines Obersten.

Duodez—Ein Buch ist in Duodez, wenn ein jedes Blatt der zwölfte Theil eines Bogens ist; wenn ein Bogen Papier zu zwölf Blätter verdoppelt ist, so ist er in Duodez oder Duodezimo.

Eigenschaft—ist, die Natur, die Würde, das natürlich Zugehörende; oder dasjenige welches nothwendiger Weise zukommend ist.

Eigenthum—ist dasjenige, was Jemand auf eine erlaubte und rechtmäßige Weise besitzt; oder was er sich auf rechtmäßige Weise zueignen kann.

Einheimisch—ist, so viel als eigen, landeigen, zugehörend, ursprünglich, z. E. ein Ding ist einheimisch wo es seinen Ursprung hat; wo etwas wächst oder erzeugt wird, da ist es einheimisch.

Element—Unter dem Wort Element versteht man eins von den großen Principien, aus welchen alles Irdische, oder das ganze Erdreich besteht, nämlich Feuer, Wasser, Luft und Erde, u. s. w.

Enthaltsamkeit—ist die Fertigkeit sich freywillig des Genußes einer angenehmen Sache zu enthalten.

Essenz—die Essenz von etwas, ist das Natürliche, das Wesentliche, oder Ausmachende; d. i. die Bestandtheile.

Estimiren—heißt, würdigen, werth halten, schätzen; Jemand lieb und werth halten, je nachdem er verständig und nützlich zu seyn scheint.

Existiren—heißt bestehen, ein Daseyn haben. Alles was ist, das existirt.

Fähig, oder fähig seyn—heißt Talente haben, etwas zu erlernen; oder natürliches Vermögen haben etwas zu Wege zu bringen.

Fähigkeit—ist natürliche Anlage etwas zu lernen, oder zu werden; oder die Anlage zur Fertigkeit.

Fertigkeit—ist das Vermögen etwas schnell, leicht, und vollkommen zu erreichen oder zu verrichten.

Fibel—heißt das erste Lehrbuch für Kinder, enthaltend das A, B, C, nebst einigen ein- und zwey-sylbigen Wörtern.

Firmament—heißt der sichtbare Himmel, oder der unermeßlich große Raum des großen blauen Gewölbes, welches wir bey hellen

Tagen

Tagen über uns sehen, worin die Sonne, der Mond, die Erde, und die Sterne schweben; und allwo sie sich, nach den Naturgesetzen, welche die Weisheit des Schöpfers im Anfang festgesetzt hat, regelmäßig bewegen.

Finsterniß—ist eine Verdunkelung der Sonne, des Monds, oder eines Sterns. Gleichnißweise dunkel, Dunkelheit, Verdunkelung, oder eine Verschwindung des Lichts.

Folio oder Foliant—bedeutet ein Blatt in einem Buch; oder ein Buch, in dem ein jedes Blatt einen halben Bogen Papier ausmacht; ein großes Buch, dessen Blätter aus einem gedoppelten Bogen formirt worden sind.

Form—ist das äußerliche Ansehen; die Gestalt; die Bildung oder Vorstellung.

Formiren—heißt bilden; bauen; ausbilden; machen; erbauen; ein Ding aus andern Dingen machen; etwas in einen gewissen Stand oder in ein gewisses Bildniß bringen.

Gabe—ist ein Geschenk; etwas Gegebenes; etwas das man umsonst giebt; oder etwas das man umsonst empfangen hat.

Gebot—ist ein Geheiß; ein Befehl, oder eine Vorschrift die uns sagt, was wir thun sollen; es ist gewöhnlich unter der Bedingung gegeben, daß wenn wir demselben nachkommen, wir Lohn zu erwarten haben; thun wir dies nicht, so werden wir gestraft.

Geitz—ist eine unordentliche, unersättliche Begierde nach Geld oder Geldeswerth; das Verlangen und übermäßige Streben nach Gütern, nicht um sie zu benutzen, sondern bloß um sie zu besitzen.

Geographie—ist eine Erdbeschreibung, oder die Wissenschaft die uns die Gestalt und Größe der Erde, die Beschaffenheit ihrer Oberfläche, ihre Länder, Meere, Produkte, die Wohnplätze ihrer vernünftigen Bewohner und deren bürgerliche Verbindung, kennen lehrt.

Gesetz—ist eine Vorschrift dessen, das man thun oder lassen soll. Gesetzmäßig ist, so wie es das Gesetz erfordert.

Gesund—heißt eine richtige Beschaffenheit, ein natürliches Ansehen und richtigen Gang haben. Gesundheit bei dem Menschen ist, wenn alle Theile seines Körpers ihre gehörige Beschaffenheit haben, und alle Verrichtungen gehörig geschehen.

Gewiß—ist wenn alle Gründe für und keine wider die Wahrheit da sind.

Glauben—heißt, etwas für wahr halten, weil man gewissen Zeugen oder Gründen traut; oder etwas als Wahrheit annehmen.

Gleich—sind die Dinge, welche in allen Theilen eine solche hohe Aehnlichkeit haben, daß man sie nicht unterscheiden kann.

Gloria—ein lateinisches Wort, bedeutet so viel als Preis, Lob, Ehre; auch Herrlichkeit, Klarheit, Ruhm, &c.

Grammatik—ist die Kunst der Rechtschreibung; das Vermögen, eine Sprache richtig zu sprechen und zu schreiben.

Harmonie—ist die schöne, einhellige und vollkommene Uebereinstimmung derjenigen die mit einander in Eintracht stehen.

Haschen oder Erhaschen—heißt fangen, greifen, übereilen, ergreifen, gefangen nehmen, oder in die Gefangenschaft führen.

Held—ist ein Mann von großem Muth und großer Macht.

Herold—ist ein Botschafter, ein Gesandter, ein Vorgänger, einer der Neuigkeit verkündigt.

Horizont—ist der runde Kreis, wo Himmel und Erde, dem Ansehen nach, an einander gränzen; und wo wir uns die vier Himmelsgegenden

genden bemerken, nämlich: Nord, Süd, Ost und West.

Insecten—so genannt weil dieselben in der Mitte ihres Körpers zertheilt sind, und nur in Verbindung zusammenhängen, z. B. Wespen, und mancherley Fliegen.

Institut—-heißt eine Lehr-Anstalt, in welcher junge Leute in allerhand nützlichen Kenntnissen unterrichtet werden.

Institution—ein Gesetz, Stiftung, Einrichtung, Anstalt oder Unterweisung.

Instrument—-ist ein Geschirr, damit man arbeitet; oder das Werkzeug, womit man etwas zuwege bringt.

Irren—heißt unwissend von dem rechten Wege, oder von der Wahrheit abweichen. Irrthum ist der unglückliche Zustand dessen, der von dem rechten Wege, oder von der Wahrheit abgewichen ist.

Kerker—ist ein Gefängniß, oder ein Ort da Gefangene gehalten werden; Einkerkern heißt einsperren, oder in's Gefängniß werfen.

Klima—ist ein gewisser Erdstrich, der sich dem Lande und der Witterung nach unterscheiden läßt.

Körper—Alle Dinge welche man durch die Sinne wahrnehmen kann und einen Raum einnehmen,

nehmen, heißen Körper; z. E. ein Leib im Thierreich, oder ein Gewächs im Pflanzenreich; auch Sonne, Mond und Sterne werden Körper genannt.

Kräuter—heißen solche Pflanzen, deren Stengel weich sind, die nichts Holziges an sich haben, wie z. E. Gras.

Kreatur—ist ein Geschöpf. Ein jedes Ding das einen Schöpfer hat, ist eine Kreatur. Alle Geschöpfe sind Kreaturen, sie mögen lebend oder leblos seyn.

Landkarte—ist ein geographisches Bild, worauf die Erde, oder ein Theil derselben bezeichnet ist, der Länge und Breite nach, und besonders in Hinsicht auf Wasser und trockenes Land.

Laster—ist die Fertigkeit in, und die Neigung zu dem Bösen; oder solche geäußerte Bosheit, die den Geboten Gottes besonders zuwider ist.

Lection—ist eine Lehre; was auf einmal gelehrt wird; eine Aufgabe; etwas das man betrachten soll; das was Jemand gegeben ist zu lernen, zu lesen oder zu beobachten.

Lehren oder belehren—heißt unterrichten, Jemand in eine Lehre oder Wissenschaft einleiten; oder Jemand etwas zu wissen thun.

Lernen—heißt Verstand bekommen, klug werden, Wissenschaft sammlen, Einsichten von etwas erlangen, sich üben um etwas zu verstehen.

Liebe—ist Wohlgefallen; oder das Wohlgefallen an, und die Neigung zu etwas. Lieben heißt Wohlgefallen haben, oder Neigung zu etwas empfinden.

Loben—heißt wohl und gut von etwas reden; den Werth und Nutzen von etwas rühmen.

Logiren, oder Einlogiren—heißt eine Weile niederlegen, für eine Zeit einkehren, irgendwo in ein Gebäude eingehen um sich eine Zeitlang aufzuhalten, oder Wohnung bey Jemand nehmen.

Majestät—ist Würde, Hoheit, Erhabenheit, Ehrwürdigkeit, großes Ansehen, große Macht, königliche Hoheit, ꝛc.

Mäßigkeit—ist Mäßigung im Genuß sinnlicher Freuden. Mäßigung ist die Einschränkung unserer auf sinnliche Freuden gerichteten Begierden.

Medicin—ist ein Mittel das man gebraucht zur Heilung. Alle Heilmittel sind Medicinen.

Meiden oder vermeiden—heißt verhüten, sich enthalten, von etwas abhalten, oder etwas nicht thun.

Metalle—sind schwere, undurchsichtige, schmelzbare und wiedergerinnende Körper, wie z. E. Gold, Silber, Erz, Eisen, Kupfer, Bley, ꝛc.

Minerale—alle Metalle, und gemeiniglich alle, aus der Erde gegrabene Körper, die durchs Feuer geläutert, oder verarbeitet werden können, werden Minerale genannt.

Minirer—ist ein Bergmann, einer der Minerale oder Metalle aus der Erde gräbt.

Modificiren—heißt abändern; anders bestimmen; eine andere Form, oder eine andere Richtung geben.

Möglich—ist das was seyn oder geschehen kann. Unmöglich ist das was nicht geschehen kann.

Moral—ist die Sittenlehre, oder die Lehre vom Guten und Bösen, oder Recht und Unrecht im bürgerlichen Leben und Wandel.

Multipliciren—heißt mehren oder vermehren; wird meistens in der Rechenkunst gebraucht, wo es die Verdoppelung der Zahlen bedeutet.

Muskeln—sind lange, runde, weiche Fasern oder Fäden, und diese Fasern sind auch elastisch, d. h., sie ziehen sich zusammen und dehnen sich wieder aus, und durch dies Geschäft geschehen alle Bewegungen des Körpers.

Natur—ist das von Anfang in alles erschaffene, eingeprägte Gesetz des Schöpfers; oder die besondere Beschaffenheit jedes Geschöpfs. Natürlich ist der Natur gemäß.

Naturalisiren—heißt natürlich machen; einem Ausländer alle Freiheit und Vorzüge eines Einheimischen geben.

Neid—ist die Unzufriedenheit und der Unwille über das Glück und die Vorzüge anderer Menschen.

Neigung oder Geneigtheit—ist die Richtung oder der Hang, den der Mensch zu etwas empfindet. Die natürliche Neigung ist die, welche man empfindet beym ersten Anblick oder Andenken, ohne Ueberlegung. Freiwillige Neigung empfindet man nach einer Ueberlegung.

Nerven—sind die weißen Fäden, die sich aus dem Gehirn und Rückgrad in alle Theile des Körpers erstrecken. Die Nerven sind die Werkzeuge der Empfindung, und in Verbindung mit den Muskeln sind sie auch Werkzeuge der Bewegung.

Norden—ist die Gegend, die der Sonne, wenn sie des Tags am höchsten ist, gegenüber liegt. Mitternachtwärts, der Ort, darnach sich der Compaß richtet.

Nord=Ost—ist der Mittelpunkt zwischen Norden und Osten.

Nord=West—ist der Mittelpunkt zwischen Norden und Westen.

Nothwendig—ist das was so seyn soll oder muß, und nicht anders seyn kann. Ein Ding ist nothwendig oder nöthig, wenn der Mangel desselben uns in Noth bringt.

Nutzen—ist der Genuß oder Gewinn, den man von etwas hat. Nützlich ist, was Nutzen schafft, oder verursacht.

Obrigkeit—ist die oberste Person oder Personen, welche die Regierung in einer Landschaft führen.

Occident—ist die westliche Himmelsgegend; das Abendland.

Ocean—ist das große Weltmeer; das größte Gewässer in und auf der Erde.

Octav....bedeutet acht, das Achte, oder acht ausmachend; ein Bogen dessen Blätter in acht Theile gefalzen sind.

Ordnung....ist so viel als Regelmäßigkeit; Reihefolge.

Orient....ist die östliche Himmelsgegend; das Morgenland.

Osten....ist gegen Sonnenaufgang; Westen gegenüber.

Parallel....iſt gleichſeitig. Parallel=Linien ſind gerade Linien die überall gleich von einander entfernt ſind.

Pauſen....ſind diejenigen Merkmale, womit man eine Schrift zertheilt, um den darin enthaltenen Sinn begreiflich zu machen und dem Leſer Gelegenheit zu geben, Athem zu ſchöpfen und zu ruhen, ohne dem Sinn nachtheilig zu ſeyn, oder den Zuſammenhang zu ſtören.

Pflicht....iſt das was man thun und laſſen ſoll; oder was das Geſetz erfordert. Pflichtmäßig iſt das was der Pflicht gemäß iſt, oder was die Pflicht erfordert.

Philoſoph....iſt ein Weltweiſer; einer der viel Naturweisheit hat; einer der die Philoſophie gelernt hat. Philoſophie iſt Welt=Weisheit; oder die Wiſſenſchaft der Natur=Geheimniße, und Natur=Wirkungen.

Plural....bedeutet vielfache Zahl. Was nicht einzeln iſt, oder mehr als eins iſt, das iſt plural, z. E. Eins iſt nicht plural, aber zwey und alles was darüber iſt das iſt plural, auch ein jeder Ausdruck der viele bedeutet, als dieſe, jene, alle, ſie, u. ſ. w. iſt plural.

Privat....iſt ſo viel als geheim, oder einſam.

Das Gegentheil von öffentlich. Es wird meistens als ein Beywort gebraucht, wie z. E. Privatleben d. i. abgesondert.

Prüfen....heißt untersuchen. So untersuchen, daß man den Werth, die Wahrheit, oder den wahren Zustand von etwas erfahren und erkennen kann.

Publikum....ist das Volk im Allgemeinen.

Publiciren....heißt bekannt machen; dem Publikum in die Hände geben; oder etwas öffentlich ausrufen.

Punkt....ist ein Merkmal; oder ein solches (.) Zeichen.

Punktiren oder Pausiren....heißt die nöthigen Punkte oder Pausen in eine Schrift einsetzen. Punktirung ist die Abtheilung einer Schrift, durch die Einsetzung der nothwendigen Pausen.

Pünktlich....ist so viel als wie ein Punkt, in einem Punkt; oder richtig, genau.

Quantität....ist ein unbestimmtes Maß oder Gewicht.

Quadrat....ist so viel als viereckig, ins Gevierte; etwas das vier gleiche Seiten hat.

Quarto....bedeutet vier; oder aus vier Theilen bestehend. Ein Buch, welches formirt ist aus zweymal verdoppelten Bogen, so daß jeder Bogen vier Blätter macht.

Quitt....ist so viel als frey, los, ledig, oder ohne Schuld.

Quittiren....heißt frey sprechen, los geben, eine Verbindung null und nichtig machen, u.s.w.

Rache üben, oder sich rächen....heißt Böses mit Bösem vergelten, oder sich boshaft erzeigen gegen Boshafte.

Räsonniren....heißt vernünfteln, durch die Vernunft erklären, oder aufklären. Ein Räsonirer ist ein Vernünftler, d. i. einer, der sich seiner Vernunft rühmt, und viel durch dieselbe zuwege zu bringen glaubt.

Ranzion....ist eine Erlösung; Erlösungsmittel; Lösegeld.

Rechnen oder Ziffern....heißt durch Zahlen zählen; durch Zahlen die Menge oder Größe von etwas erfinden; eine unbewußte Zahl mittelst bewußter Zahlen finden.

Reformation....ist eine neue Formirung; eine Erneuerung. Im menschlichen Leben oder Wandel bedeutet es Besserung. Reformiren heißt wieder-formiren, verbessern, oder in einen bessern Zustand bringen. Reformirt heißt verbessert.

Rege....ist das Gegentheil von Träge; es bedeutet so viel als beschäftigt, thätig oder wirkend.

Reich....heißt von großem Werth seyn; viel Geld oder viele Güter haben; etwas im Ueberfluß haben.

Reich oder Königreich....ist die Landschaft eines Königs; eines Königs Gebiet; die Botmäßigkeit eines Monarchen.

Rein....ist sauber, ohne Flecken, ohne Fehler, hell, klar, oder durchsichtig, u. s. w.

Ruin....ist so viel als eine Verwüstung, eine Zerstörung; Untergang, oder Verderben.

Ruiniren....heißt verwüsten, verderben, hinrichten, in Unglück oder in Armuth bringen.

Sentenz....ist so viel von einer Rede als zwischen zwey Perioden steht; ein Sinnspruch, oder ein Ausspruch der an sich selbst verständlich ist; eine Sentenz bedeutet aber auch einen gerichtlichen Ausspruch; ein Urtheil, von einem weltlichen Gericht.

Schicksal....ist die, durch die Vorsehung geordnete Bestimmung welche Niemand vermeiden kann.

Singular....(in der Gramatik) bedeutet, die einfache Zahl, das Gegentheil von plural.

Sparsamkeit....ist die kluge Einschränkung des Aufwandes nach dem Verhältniß des Eigenthums, und der Bedürfniße.

Sphäre....ist eine Ründung; ein Kreis, Umkreis; oder das Bezirk worin etwas seinen Umlauf hat.

Spion....ist ein Kundschafter; einer der heimlicher Weise die Freyheit, Angelegenheit, oder das Land anderer erforschet.

Studium....ist die Anwendung des Sinnes, und der Gedanken auf eine Lehre, oder Wissenschaft.

Studien....sind die Lehren, oder Wissenschaften, die man studirt.

Studiren....heißt, die Sinne und Gedanken mit strengem Anhalten auf etwas richten, um es zu erlernen.

Subtractiren, oder Subtrahiren....heißt abziehen; oder eine geringere Zahl von einer größern nehmen.

Süden....ist die Gegend welche gerade unter der Sonne liegt, des Mittags da sie am höchsten ist; oder dahinwärts wo die Sonne am Mittage steht.

Süd-Ost....ist der Mittelpunkt zwischen Süden und Osten.

Süd-West....ist der Mittelpunkt zwischen Süden und Westen.

System....ist die Verbindung und Uebereinstimmung vieler zusammen wirkender Dinge.

Ein System ist ein Plan oder Entwurf, der viele Dinge regelmäßig und in schöner Ordnung vereinigt oder zusammen setzt.

Systematisch....ist in solcher Ordnung, daß immer eins regelmäßig auf das andere folgt. In einer solchen Anordnung worin alles in gehöriger Unterordnung, Uebereinstimmung und Verbindung ist.

Tüchtig....heißt schicklich, genugsam, oder vermögend seyn; oder das Vermögen haben etwas zu thun, oder auszuführen.

Träge....heißt faul seyn, unthätig, still, oder unbewegend, u. s. w.

Triumph....ist die Pracht und der Ausruf womit ein großer Sieg angezeigt wird. Die Freude und der Gesang der Sieger nach einem Streit.

Tugend....ist thätige Liebe zum Guten; oder diejenige Liebe zum Guten, um welcher Willen man sich im Guten übet.

Tyrann....ist ein herrschsüchtiger Oberster; ein unbarmherziger Meister; oder einer der unterdrückt und übel behandelt wo er kann.

Ueben....heißt, etwas das man gelernt hat, und thun kann, oft wieder thun, oder oft wiederholen.

Ungefähr....ist möglicher Weise, zufälliger Weise.

se. Was so oder so geschieht, ohne daß es so oder so geschehen muß.

Unterscheiden....heißt die existirende Unähnlichkeit ersehen und anzeigen.

Unterschied....zwischen Dingen ist die Unähnlichkeit die man an ihnen merkt.

Ursache....ist das wodurch etwas bewirkt wird.

Urtheil....ist so viel als ein Schicksal, eine Bestimmung, Ablohnung; ein Ausspruch von dem, das man für recht hält. Urtheilen oder beurtheilen heißt, das Urtheil fällen; sagen was man denkt das recht sey; unterscheiden, oder untersuchen, und alsdann entscheiden.

Verführen oder verleiten....heißt abführen, wegführen, vom rechten Wege ablocken, von der Wahrheit abfällig machen, oder zu bösen Handlungen gewöhnen.

Vergleichen....heißt die existirenden Aehnlichkeiten zwischen Dingen aufsuchen und anzeigen.

Vernunft....ist die Fähigkeit, die ein Mensch hat, verständig zu prüfen. Vernünftig seyn—heißt durch Handel und Wandel zeigen, daß man solche Fähigkeit besitzt.

Verstand....ist die wahre, ausgebildete Vernunft. Verständig seyn, heißt durch Handel und

Wandel

Wandel anzeigen, daß die Vernunft (durch Sinnesübung) ausgebildet ist.

Victoria....ist Ueberwindung; Sieg; Eroberung; Triumph.

Vorschrift....ist eine Schrift, die da sagt, was man thun soll, oder wie man etwas thun soll.

Vorsicht....ist so viel als vor sich sehen, ersehen, zuvor sehen; etwas voraus wissen; eine natürliche Folge vorhersehen. Vorsichtigkeit—ist die Fertigkeit, bey allen Handlungen auf jede mögliche Gefahr zu achten und sie zu vermeiden suchen.

Vortheil....ist Vorzug, Nutzen, Profit; oder das Gute, das man von einer Sache hat. Nachtheil ist das Gegentheil von Vortheil und bedeutet Schaden oder Verlust.

Wahrheit....nennt man Uebereinstimmung mit der Wirklichkeit. Wahrheit besteht darin, daß die Reden und Handlungen mit der Wirklichkeit übereinstimmen. Wahrscheinlich ist etwas, wenn es mehr Gründe für, als wider die Wirklichkeit hat. Unwahrscheinlich aber ist etwas, wenn es mehr Gründe gegen, als für die Wahrheit hat; oder wenn gar keine Gründe für die Wahrheit vorhanden sind.

Warnen....heißt, den Schaden, das Unglück oder die bösen Folgen von etwas vorhersagen.

Wesen....ist etwas wirklich Bestehendes, etwas das da oder vorhanden ist, sey es lebend oder nicht.

Westen....ist gegen Sonnenuntergang: Osten gegenüber.

Wirken....heißt sich üben was zu thun, oder in Stand bringen.

Wirkung....ist das was durch etwas hervorgebracht wird.

Zeitrechnung....die Wissenschaft, den Lauf der Zeit zu berichtigen und in gehörige Abschnitte einzutheilen, indem man jeder Begebenheit das eigentliche Jahr anweiset, so wie die genaue Zeit, wann sie sich ereignet hat.

Zerstreuung....ist wenn die Sinne sich mit vielen Gegenständen zugleich, jedoch flüchtig, beschäftigen.

Zeugniß....ist ein öffentliches Bekenntniß der Wahrheit.

Zufällig....ist was geschehen kann, aber nicht geschehen muß.

Zweck....ist dasjenige, dem man nachtrachtet.

Zweifeln....heißt, nicht wissen, ob man etwas für wahr oder falsch annehmen soll.

Kurze Syntaxis,

oder Erklärung und Bestimmung der verschiedenen Arten und Classen von Wörtern, nebst ihrer regelmäßigen Zusammensezung und Verbindung in ganze Säze.

1. Ein **Hauptwort**, oder Substantiv, ist ein solches Wort, welches ein wirklich bestehndes Ding, Gegenstand oder Objekt bezeichnet; alles was wirklich existirt, und gesehen, gehört, gefühlt oder sonst wahrgenommen werden kann; und vor welches man die Artikel der, die, das, ein, eine, eines, setzen kann. Z. E. der Mann, die Luft, das Wasser, ein Licht, u. s. w.

Ein Hauptwort wird beym Schreiben immer mit einem großen Buchstaben angefangen.

2. Ein **Vorwort**, oder Artikel, ist ein Wort welches einem Hauptwort vorgesetzt wird, dessen Bestimmtheit und dessen Geschlecht angiebt, und zugleich mit demselben declinirt wird, und sich gemäß den verschiedenen Casus oder Anwendungen desselben mit verändert; als—der, die, das, dieser, diese, dieses, ein, eine, eines, u. s. w. Z. E. der Mond, die Sonne, das Meer, ein Mann, eine Frau, ein Kind, dem Vater, von der Mutter, einem Engel. Der, die, das, bezeichnen das Bestimmte, und ein, eine, eines, das Unbestimmte ei-

nes Hauptworts. Dieser, giebt eine genaue Bestimmtheit, als—dieser Knabe gefällt mir wohl.

3. Ein Beywort oder Adjektiv, zeigt die besondere Beschaffenheit eines Hauptworts an, wird ebenfalls mit demselben declinirt und dem Casus gemäß verändert. Z. E. der böse Knabe, die schöne Uhr, das sanfte Kind, ein hoher Baum, einem großen Mann, von dem großen Gott, u. s. w. bös, schön, u. s. w. sind Beywörter.

Diese Beywörter können auch, (doch mit Ausnahme) gesteigert, das ist, so verändert werden, daß sie eine höhere oder geringere Beschaffenheit des Hauptwortes anzeigen. Z. E. dieses ist ein hoher Baum, jener ist aber höher, und der dort ist der höchste von allen. Das ist ein kleines Haus, jenes ist kleiner, und dieses hier ist das kleinste von diesen Dreien. Die zweite Steigerungsstufe heißt Comparativ, und die dritte, Superlativ.

Ein Fürwort, oder Pronomen, wird anstatt, oder am Platz eines Hauptworts gebraucht, um die öftern Wiederholungen desselben zu vermeiden, und wird eben auch declinirt wie das Hauptwort. Ich, Du, Er, Sie, Es, Wir, Ihr, Euch, Euer, Unser, sind Haupt-Fürwörter, und stehen wenn man von sich selbst redet, oder von und zu Personen, mit welchen man gerade umgeht. Die Neben-Fürwörter gebraucht man, wenn man

von abwesenden Personen oder Gegenständen handelt, und heißen—mein, dein, sein, ihm, ihr, derselbe, dieselbe, dasselbe, jener, u. s. w. Fragende Fürwörter sind:—wer, welcher, welche, welches. Alle diese können declinirt werden.

4. Ein Zeitwort, oder Verbum, zeigt an, daß etwas geschieht oder gethan wird, z. E. Ich liebe, er singt, diese Leute leben.

Der Zeitwörter sind aber dreierley. Erstens, die Thätigen; als—er schlägt mich, wir gehen nach Hause; Zweitens, die Leidenden; als—ich blute, sie ist krank; Drittens, die Neutralen; als—es schneyt, regnet, donnert, hagelt, stürmt, es geschieht, es trägt sich zu, es heißt.

Hülfs-Zeitwörter sind solche, die jenen beygesetzt werden, und ihre Zeit, wie auch ihre Bedeutung verändern. Sie heißen:—haben, seyn, werden, können, wollen, müssen, dürfen, lassen. Z. E. ich lobe ihn, ich habe ihn gelobt, er ist gelobt worden, er wird gelobt werden, wir müssen euch loben, wir dürfen ihn loben.

5. Ein Nebenwort, oder Adverb, wird einem Zeitwort zugesezt, um dessen Sinn genauer zu bestim̄en, erweitern, erhöhen, verringern oder ganz zu verändern. Manchmal stehen auch zwey oder mehrere bey einem Zeitwort, Z. E. Er wird heute kommen, er wird heute gewiß

kommen, er wird *heute ganz gewiß* kommen, er wird *heute ganz gewiß nicht* kommen.

6. Ein *Verbindungswort*, oder Conjunktion, verbindet einzelne Wörter und Theile von Säzen zu einem ganzen Saze oder Rede; sie heißen :—und, aber, doch, daß, denn, nun, um, weder, noch, entweder, oder, außer, obgleich, u.s.w.

7. *Vorsezwörter*, oder Präpositionen, zeigen die Verhältniße zwischen Personen, Dingen, Oerter oder Zeiten an, und wie ein Casus von einem andern regiert wird, oder abhängig ist; als :—ich gehe *mit* ihm; er steht *über* mir; ich sitze *auf* dem Stuhl; er kam *vor* mir; ich gieng *hinter* ihm; ich gehe *in* die Schule, und du kommst *aus* der Schule. Die Vorsezwörter *in* und *aus* bezeichnen die Art der Verbindung, in welcher die regierenden Zeitwörter—*gehen* und *kommen*—zu dem Hauptwort *Schule* stehen.

Manche Vorsezwörter sind auch zugleich Verbindungswörter; darunter gehören—darüber, durch, darauf, daraus, u. s. w.

8. *Ausrufungswörter*, oder Interjectionen, sind Zeichen der Empfindungen, Verwunderung, Schreckens; als—Ach! O! O weh! Ha! Horch!

9. Bejahungswörter sind—ja, jadoch, meinetwegen, immerhin.

10. Verneinungswörter sind—nein, nicht, nie, nimmer, niemals.

Ein Satz muß aufs wenigste ein Hauptwort, ein Zeitwort und einen Artikel oder ein Beywort enthalten; z. E. Gott ist gut, die Zeit eilt.

Durch Bey- und Nebenwörter wird der Sinn eines Satzes erweitert. Z. E. Ja, ich bin sehr froh, daß ich in der deutschen Sprache Unterricht erhalte; o! diese Wohlthat werde ich gewiß nie vergessen.—In diesem Satze sind alle oben beschriebenen Redetheile enthalten, wie aus folgendem erhellet: "Ja ist die Bejahung; ich ist das Haupt-Fürwort; bin, erhalte und vergessen sind Zeitwörter; werde—das Hülfs-Zeitwort; froh ist ein Beywort, und sehr ein Nebenwort, welches den Sinn von jenem erhöht; daß—ein Verbindungswort; in—ein Vorsezwort, der und diese sind Artikel, oder Vorwörter, deutschen ist ein Beywort; Sprache, Unterricht und Wohlthat sind Hauptwörter; nie ist eine Verneinung, und gewiß ein Nebenwort welches jene verstärkt. o! ist die Ausrufung; und die Unterscheidungszeichen, ;!. zeigen die Eintheilung des Sazes an.

(Der Lehrer sollte seine Schüler fleißig in solcher Zergliederung üben.)

Von der Declination oder Abstufung der Haupt- und Fürwörter mit ihren Artikeln.

In derselben kommen sechs Fälle, Stufen, oder Casus vor, welche nach folgenden Regeln behandelt werden.

Im ersten Casus, oder Nominativ, wird gefragt, Wer oder Was ist das? worauf der Artikel antwortet—der, die, das, oder ein, eine, eines.

Der zweite Casus, oder Genitiv, fragt, Wessen?
Der dritte Casus, oder Dativ, fragt, Wem?
Der vierte Casus, oder Accusativ, fragt, Wen? oder Was?
Der fünfte Casus, oder Vokativ, ruft aus, O du!
Der sechste Casus, oder Oblativ, fragt, Von wem?

Folgende Beyspiele können dieß näher erläutern.

Singularis oder Einheit der Hauptwörter.

	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Neutrum.
1. Wer?	der Vater,	die Mutter,	das Kind.
2. Wessen?	des Vaters,	der Mutter,	des Kindes.
3. Wem?	dem Vater,	der Mutter,	dem Kinde.
4. Wen?	den Vater,	die Mutter,	das Kind.
5. Ausrufung:	o du Vater!	o du Mutter!	o du Kind!
6. Von wem?	von dem Vater,	von der Mutter,	v. dem Kinde.

Puralis oder Mehrzahl.

Wer?	die Väter,	die Mütter,	die Kinder.
Wessen?	der Väter,	der Mütter,	der Kinder.
Wem?	den Vätern,	den Müttern,	den Kindern.
Wen?	den Vätern,	den Müttern,	den Kiudern.

Ausrufung: o ihr Väter! o ihr Mütter! o ihr Kinder
Von wem? von den Vätern, v. den Müttern, v. den Kindern.

Singularis der Haupt=Fürwörter.

Wer? Ich, Du, Er, Sie, Es.
Wessen? Meines, Deines, Seines, Ihres, Seines.
Wem? Mir, Dir, Ihm, Ihr, Ihn.
Wen? Mich, Dich, Ihn, Sie, Es.
Ausrufung: O ich! o du! o Er! o Sie! o Es!
Von wem? Von Mir, v. Dir, v. Ihm, v. Ihr, v. Ihm.

Pluralis.

Wer? Wir, Ihr, Sie.
Wessen? Unser, Euer, Ihres.
Wem? Uns, Euch, Ihnen.
Ausrufung: o Wir! o Ihr! o Sie!
Von wem? von Uns, von Euch, von Ihnen.

Anmerkung.—Die Neben=Fürwörter richten sich in ihrer Endigung in den verschiedenen Casus immer nach dem Geschlechte der Hauptwörter auf welche sie Bezug haben.

Conjugation der Zeitwörter.

Zeitwörter conjugiren, heißt, dieselben den verschiedenen Zeiten, Personen und Dingen anpassen. In den Zeiten sind drei Haupt-Abtheilungen: die Gegenwärtige, Vergangene und Zukünftige. Z.E. Ich gehe; ich gieng, oder ich bin gegangen; ich werde gehen. Diese sind aber noch vielen Neben-Eintheilungen unterworfen. Die Conjugation an sich, geschieht aber auf folgende Weise.

Gegenwart.	Vergangenheit.	Zukunft.
Ich gehe	Ich gieng	Ich werde gehen
Du gehest	Du giengst	Du wirst gehen
Er (Sie) geht	Er (Sie) gieng	Er (Sie) wird gehen
Wir gehen	Wir giengen	Wir werden gehen
Ihr gehet	Ihr gienget	Ihr werdet gehen
Sie gehen	Sie giengen	Sie werden gehen

Die Neben-Eintheilungen werden mit den Hülfs-Zeitwörtern seyn und haben abgemacht, als:—Ich bin gegangen, ich war gegangen, ich werde gegangen seyn, ich würde gehen, ich würde gegangen seyn. Oder:—Ich esse, ich aß, ich werde essen, ich habe gegessen, ich hatte gegessen, ich würde essen, ich werde gegessen haben, ich würde gegessen haben.

Die Syntaxis besteht nun darin, daß eine Anzahl Wörter nach ihren verschiedenen Ab-

ſtufungen und Ordnungen richtig und regelmäß-ig zuſammen geſetzt werden, um diejenige Meynung klar und verſtändlich auszudrücken, wie man will, daß ein anderer ſie verſtehen ſoll; weswegen man die richtige Anwendung der Wörter verſtehen muß, nach ihren folgenden veſtgeſezten Regeln.

1. Alle Hauptwörter oder Haupt-Fürwörter ſtehen im Nominativ, wenn man fragen kann, Wer? oder Was? Z. E. Maria iſt ein gutes Kind. Wer iſt?—Maria iſt;—Was iſt ſie?—ein gutes Kind. Alſo ſtehen Maria und Kind im Nominativ, oder in der erſten Stufe.

2. Alle Hauptwörter welche im Nominativ ſtehen, regieren das nächſtfolgende Zeitwort, und beſtimmen deſſen Zahl. Z. E. dieſe Menſchen fürchten Gott nicht. Menſchen ſtehen im Nominativ und in der Mehrzahl—alſo auch fürchten.

3. Gleiche Beſchaffenheit hat es mit den Beywörtern, die ſich ebenfalls ſtets nach ihrem Hauptwort richten. Z. E. das iſt ein böſer Knabe, aber dieſes ſind gehorſame Kinder.

4. Bey allem Reden oder Schreiben muß ſtets beachtet werden, daß man die Antwort im nämlichen Caſus giebt, in welchem man gefragt wurde, Z. E. Wem hat er ſein Vermögen vermacht? Seinem Bruder. Frage ſteht im Dativ—Antwort im Dativ.—Weſſen ſchämſt du dich? Meines böſen Thuns.

5. Eine Verwechslung der verschiedenen Casus verändert oftmals den Sinn einer Rede vollkommen. Z. E. Er hat *mich dem* Türken verkauft, heißt etwas ganz anders, als "Er hat *mir den* Türken verkauft." Das Erstere sagt, daß ich an den Türken verkauft wurde, und das Letztere meynt, daß der Türke an mich verkauft wurde.—Durch sorgfältige Beachtung der Fragen Wer oder was, wessen, wem oder was, von wem? und der regelmäßig gleichlautenden Beantwortung derselben, können leicht alle solche Fehler vermieden werden.

6. Beym *Schreiben* ist zu beobachten, daß man mit den Wörtern *seyn* und *sein* keine Verwechslung macht. Seyn mit dem y ist ein Zeitwort, und meynt geschehen, und sein mit dem i ist ein Beywort, und meynt einem Andern gehörend. Z. E. Ich will lieber gesund *seyn*, als *sein* Haus haben, und dabey krank *seyn*.

Gleiches ist der Fall mit den Wörtern *das* und *daß*. *Das* ist ein Fürwort oder ein Artikel, und *daß* ist ein Verbindungswort. Z. E. Das glaube ich nicht von ihm, daß er das Buch gestohlen hat.

Eben so ist es mit *den* und *denn*. Ich schlug den Hund, denn er biß mich. Den ist der Artikel, und denn ein Verbindungs- oder Vorsezwort.

Zwischen denn und dann, wenn und wann ist auch ein Unterschied. Denn ist ein Verbindungs- und wenn ein Bedingungswort, und dann und wann beziehen sich auf die Zeit, und bezeichnen etwas Vorhergehendes und Nachfolgendes. Z. E. Denn er sagte ihnen, wenn ihr das thut, dann werdet ihr sterben müssen, wann die Zeit des Gerichts kommt.

Vor und für ist auch zu bemerken. Beydes sind Vorsezwörter, nemlich solche die einem Hauptwort vorgesezt werden. Z. E. Wer für mich ist, für den will auch ich seyn, und in Gefahr vor ihm hergehen. Für ist aber auch oft ein Fürwort, und meynt anstatt; Z. E. Er trat für mich vor das Haus hinaus.

Wieder und wider verdient ebenfalls der Erwähnung. Ersteres bedeutet eine Wiederholung, und Lezteres einen Widerstand. Z. E. Wer wider meine Gebote handelt, den werde ich bestrafen, wenn ich wieder komme.

7. Alle Worte die am Ende den Laut von et haben, müssen am Ende mit et, nicht ed geschrieben werden. Z. B. erlöset, geliebet, nicht aber erlösed, geliebed.

8. Alle Worte die am Ende den Laut von end haben, müssen am Ende mit end, nicht ent geschrieben werden. Z. B. Dringend, klingend, während, nicht Dringent, klingent, währent.

9. Der Mann, wenn die Rede von einer Mannsperson ist, wird am Ende mit nn geschrieben. Wenn wir aber sagen wollen:—man glaubt, man kann, man will u. s. w. so wird m a n nur mit einem n am Ende geschrieben.

10. ck und tz werden nicht hinter einem stummen Buchstab oder Consonanten gesetzt, sondern nur bisweilen hinter einem Selbstlauter, oder Vokal. Z. B. Block, Sack, Dutzend, Satz, rc. Nicht aber bey Bank, welk, Salz, Herz, rc.

—:o:—

Unterscheidungs-Zeichen.

Das Punkt (.) wird gesetzt, wo etwas gesagt ist das verständlich wäre, wenn auch nichts weiter hinzu gesetzt würde; wie z. B. Seyd nicht träge, was ihr thun sollt. Schicket euch in die Zeit. Nehmet euch der Heiligen Nothdurft an. Herberget gerne.—Nach einem Punkt folgt allemal ein großer Buchstabe.

Das Colon (:) wird gebraucht, wo man Anderer Worte anführt, z. B. Es stehet geschrieben: "Du sollst anbeten Gott deinen Herrn, und Ihm allein dienen." Ich aber sage euch: u. s. w.

Das Semicolon (;) wird gebraucht, wo man einen Nachsatz oder Gegensatz anführt, und wo man unterschiedliche Sätze mit einander verbinden will, z. B. Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; denn wer da bittet, der empfähet; und wer da suchet, der findet; ꝛc.

Das Komma (,) unterscheidet einzelne Wörter und Sätze, die für sich allein noch nicht völlig verständlich sind. Z. B. Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast,

Das Fragezeichen (?) wird gebraucht, wo man etwas fragt; z. B. Was sollen wir denn thun? Wen suchet ihr? Wolltet ihr einen Propheten sehen?—Nach diesem Zeichen muß allemal ein großer Buchstabe folgen.

Das Ausrufungszeichen (!) setzt man nach einem jeden Ausrufe; nach einer jeden heftigen Anrede und Verwunderung. Z. B. Ach leider! O weh! O ihr Menschen! ꝛc.

Das Abtheilungszeichen (=) zeigt an, daß das Wort in Sylben abgetheilt ist, oder daß diejenigen Sylben oder Wörter zwischen denen es steht, zusammen gehören; z. B. Ael=tern, Kin=der, Buchstabier= und Lese=buch, ꝛc.

Ein *Apostrophe* oder *Auslassungszeichen* (') zeigt an, wo ein Buchstabe ausgelassen ist; z. B. Fried', Gnad', hier ist das letzte e ausgelassen. Geh'n, steh'n. Das ist, sie gehen, sie stehen.

Das *Anführungszeichen* oder *Quotation* („ ") zeigt an, wo und wie weit ein Schreiber in seiner Rede, die Rede eines Andern anführt; z. B. Er sagte: „Das gebiete ich euch, daß ihr euch untereinander liebet."

Das *Einschließungszeichen* oder *Parenthesis* ( ) [ ] wird gebraucht, wenn man etwas zur nähern Erklärung hinzusetzt, welches eigentlich nicht zur Sache nöthig ist; z. B. Andreas spricht zu seinem Bruder Simon: Wir haben den Messiam gefunden, (welches ist verdolmetschet, der Gesalbte.) Und führete ihn zu Jesu.

Ein *Paragraph* oder *Abschnittszeichen* (§) wird gebraucht, wenn eine gesezliche Verordnung, oder andere Abhandlung in besondere Theile oder Abschnitte eingetheilt ist, welche über besondere Gegenstände handeln, aber doch zusammen gehören.

Ein Stern (*) und andere (†‡) Anweisungen deuten auf etwas, das am Rande eines Blattes bemerkt ist.

Erklärung etlicher abgekürzter Wörter.

Ab. ſtehet für Abend.
A. M. für Annus Mundi das iſt im Jahr der Welt.
A. D. für Anno Domini d. i. im Jahr unſers Herrn.
A. oder Antw. Antwort.
Aug. Auguſt.
B. für Buch.
C. oder Cap. Capitel.
Cn. Centner, oder hundert Gewicht.
Co. oder Comp. Compagnie.
Cr. Credit.
Dec. December.
d. i. das iſt.
d. J. dieſes Jahrs.
d. M. dieſes Monats.
do. oder ditto, das Nämliche.
Dr. Doctor.
Ehrw. Ehrwürdig.
Ep. Epiſtel.
ꝛc. et cetera, heißt: andere mehr; und ſo weiter; und dergleichen.
Ev. Evangelium.
Ex. Exempel.
Feb. Februar.
Fr. Frage.
Geo. Georg.
H. für Heilig.
Hal. Hallelujah.
Hr. für Herr.
ib. oder ibid, ibidum, ebendaſelbſt.
i. J. im Jahr
Jan. Januar.
Joh. Johannes.
Jgfr. Jungfer oder Jungfrau.
Kön. König.
Li. Linie.
£. für Pfund Geld.
lb. Libra, Pfund Gewicht.
L. S. Loco Sigilli, das iſt Statt des Siegels.

M. Minute.
Maj. Majestät.
Mr. Meister.
Mrg. Morgen.
N. Nacht.
N. S. Nachschrift.
N. B. Nota Bene, d. i. merket es wohl.
Näm. Nämlich.
N. M. Nachmittag.
N. M. N. Nachmitter=nacht.
No. Numro, oder Nummer.
Nov. November.
Oct. October.
od. oder.
Pro. Cent. vom Hundert
Ps. Psalm.

Reg. Register.
S. Schilling.
Sept. September.
seq. oder sequel, etwas Nachfolgendes.
Sr. Seiner
St. Sanct, (heilig) oder Stunde.
T. Tag.
U. Uhr
u. und
u. d. gl. und der gleichen.
u. s. f. und so ferner.
u. s. w. und so weiter.
V. Vers, oder von.
V. M. Vormittag.
Wm. Wilhelm.
z. B. zum Beyspiel.
z. E. zum Exempel.

Zeitmaß.

60	Secunden machen	1 Minute.
60	Minuten —	1 Stunde.
24	Stunden —	1 Tag.
7	Tage —	1 Woche.
4	Wochen und einige Tage	1 Monat.
12	Monate oder 52 Wochen	1 Jahr.

Das Einmal Eins.

2 mal	1	ist	2	4 mal	1	ist	4	6 mal	1	ist	6
2	2		4	4	2		8	6	2		12
2	3		6	4	3		12	6	3		18
2	4		8	4	4		16	6	4		24
2	5		10	4	5		20	6	5		30
2	6		12	4	6		24	6	6		36
2	7		14	4	7		28	6	7		42
2	8		16	4	8		32	6	8		48
2	9		18	4	9		36	6	9		54
2	10		20	4	10		40	6	10		60
2	11		22	4	11		44	6	11		66
2	12		24	4	12		48	6	12		72

3	1	3	5	1	5	7	1	7
3	2	6	5	2	10	7	2	14
3	3	9	5	3	15	7	3	21
3	4	12	5	4	20	7	4	28
3	5	15	5	5	25	7	5	35
3	6	18	5	6	30	7	6	42
3	7	21	5	7	35	7	7	49
3	8	24	5	8	40	7	8	56
3	9	27	5	9	45	7	9	63
3	10	30	5	10	50	7	10	70
3	11	33	5	11	55	7	11	77
3	12	36	5	12	60	7	12	84

8 mal	1	ist	8	9 mal	1	ist	9	10 mal	1	ist	10
8	2		16	9	2		18	10	2		20
8	3		24	9	3		27	10	3		30
8	4		32	9	4		36	10	4		40
8	5		40	9	5		45	10	5		50
8	6		48	9	6		54	10	6		60
8	7		56	9	7		63	10	7		70
8	8		64	9	8		72	10	8		80
8	9		72	9	9		81	10	9		90
8	10		80	9	10		90	10	10		100
8	11		88	9	11		99	10	11		110
8	12		96	9	12		108	10	12		120

Gute Kinder.

Gute Kinder sind folgsam, gehorsam, friedliebend, gottesfürchtig, und in Abwesenheit ihrer Aeltern, Lehrer und Vorgesetzten eben so ordentlich, als in ihrer Gegenwart; gehen gern in die Schule, und lernen ohne Zwang, mit Lust. Sie gefallen darum auch Gott und Menschen; und werden, ihres Gehorsams und Fleißes wegen, geliebet und gelobet.—Wohlgezogene und gutgesittete Kinder sind immer freundlich, nie eigensinnig und mürrisch; und grüßen die Leute, welchen sie begegnen, oder zu denen sie kommen.

Zahlen.

1	I	21	XXI
2	II	22	XXII
3	III	23	XXIII
4	IV	24	XXIV
5	V	25	XXV
6	VI	26	XXVI
7	VII	27	XXVII
8	VIII	28	XXVIII
9	IX	29	XXIX
10	X	30	XXX
11	XI	31	XXXI
12	XII	32	XXXII
13	XIII	33	XXXIII
14	XIV	34	XXXIV
15	XV	35	XXXV
16	XVI	36	XXXVI
17	XVII	37	XXXVII
18	XVIII	38	XXXVIII
19	XIX	39	XXXIX
20	XX	40	XL
		50	L
		60	LX
		70	LXX
		80	LXXX
		90	XC
		100	C
		500	D
		1000	M
		1839	MDCCCXXXIX

Lust und Lieb zu einem Ding
All' Müh' und Arbeit macht gering.
Wer lernen will der übe sich,
Denn Uebung bringet Kunst mit sich.

Briefe.

Liebe Schwester!

Als ich Abschied von dir nahm, hast du mir befohlen, dir bald Nachricht zu geben von der Ordnung unserer Schule. Ich kann der lieben Mutter nicht genug dankbar seyn, daß sie mich hier zur Schule schicket, bey einer so liebreichen, tugendsamen und gottesfürchtigen Lehrmeisterin. Allemal machen wir den Anfang mit dem Gebete. Dann wird aus einem schönen Liede gesungen; welches in Demuth und Gottesfurcht geschiehet. Dann stehen wir alle in einen Kreis, um einige wichtige Worte, die unsere geliebte Lehrerin uns ausgiebt, auswendig zu buchstabiren. Dann geht's an's Aufsagen, und darnach an's Schreiben. Bey jeder Gelegenheit thut unsere liebe Lehrerin uns die Worte erklären, so daß wir alles deutlich sollen verstehen lernen. Die Uebungen werden auch bisweilen wiederholt, damit wir von dem was wir bereits gelernt haben, nichts vergessen mögen.

Ich grüße dich herzlich.

Deine treue Schwester,

E. K.

Antwort.

Liebe Schwester!

Ich habe deinen Brief, den du an mich geschrieben hast, mit inniger Freude und Aufmerksamkeit gelesen. Ich bin versichert, daß da, wo Gottesfurcht und Tugend vorherrschend ist, wie ich glaube es bey eurer werthen Lehrerin ist, es auch nicht an dem Segen Gottes fehlen wird, zu eurem zeitlichen und ewigen Wohl. Bestrebe dich, liebe Schwester, daß du und alle deine Mitschülerinnen von Ihr einen christlichen Sinn lernet, in Gottesfurcht und Weisheit zunehmet, und eine Zierde des weiblichen Geschlechts werden möget. Es ist meine ernstliche Bitte zu Gott! Daß Er eure Anstalt im Segen erhalten wolle, und uns alle würdige, seiner Verheißung theilhaftig zu werden. Er will Barmherzigkeit thun an vielen Tausenden, die Ihn lieb haben und seine Gebote halten.—Ich grüße dich recht sehr.

Deine aufrichtig gesinnte
Schwester,
L. K.

Eines Sohnes an seine Aeltern.

Liebe Aeltern!

Ich kann Euch nicht genug danken, daß Ihr mich hier zur Schule schicket, bey einem so geschickten und christlichen Lehrmeister. Ich bin freylich noch nicht im Stande, richtig davon zu urtheilen. Aber ich höre doch, was andere verständige Leute sagen. "Wer hier nichts lernt, der wird, hab ich oft hören sagen, überall nichts lernen." Von mir kann ich versichern, daß ich hier mit Lust lerne. Ich gehe gerne in die Schule, ja sehne mich darnach; und auch alle meine Mitschüler sind gerne bey unserm Lehrer. In dem halben Jahre da ich hier bin, habe ich mehr gelernt, als vorhin in zwey Jahren. Ich bitte Euch, liebe Aeltern, mich wenigstens noch ein halb Jahr hier zu lassen.—Ich will, unter Gottes Beystand und Segen, Fleiß anwenden, daß Euch die Unkosten, die Ihr daran wendet, nicht gereuen. Gott befohlen!

Euer gehorsamer Sohn,

M. C.

Antwort des Vaters.

Lieber Sohn!

Es freuet deine Mutter und mich, daß du so fleißig lernest, so wohl zunimmst, auch so gerne in die Schule gehest. Du weißt, wie sehr es uns betrübte, wenn man dich vorhin dazu zwingen müßte. Wenn du dich nun im ganzen so besserst, wie in dieser Hinsicht, und dein Herz daran Theil hat, so wirst du selber den größten Nutzen davon tragen, und deinen Aeltern desto mehr Freude machen.—Aber wie machts denn euer Lehrmeister, daß ihr so gerne lernet, so glücklich zunehmet, und nirgends lieber als bey Ihm seyd? Das schreibe mir in deinem nächstkünftigen Briefe. Wir bitten Gott, daß er dein Lernen segne, und du uns hinfort zur Freude seyn mögest. Habe darum Gott vor Augen und im Herzen.

Dein getreuer Vater,

S. E.

Zweiter Brief des Sohnes, an seine Aeltern.

Liebe Aeltern!

Wenn ich nun zurück denke an meine vorigen Jahre, so schäme ich mich. Ich war wie im Schlafe oder Traume. In tollem Unsinn lief ich meinem Verderben entgegen, indem ich mich den Trieben meiner bösen Natur zu viel überließ. Es reuet mich herzlich; ich bete zu Gott um Vergebung; und nun bitte ich Euch, lieber Vater, liebe Mutter! Vergebets mir; es thut mir leid. Nicht nur lernte ich ungerne und anders nicht als mit Zwang, sondern ich bin auch oft ungehorsam, eigensinnig, und widerspänstig gewesen. Ich sehe es jetzt wohl ein, was für ein böses Kind ich gewesen bin. Gott wolle mich hinfort bewahren vor allem Bösen, und im Guten stärken. Möchten andere auch in sich schlagen!

Bey uns lernt man mit einer solchen Freude, Leichtigkeit und Lust, daß ichs nicht beschreiben kann. Man muß es selber sehen. Es ist so stille in unserer Schule, daß keiner den andern störet. Jederzeit machen wir den Anfang mit dem Gebete. Durchgehends betet unser Lehrmeister langsam laut vor, bisweilen auch einer der besten Schüler. Oder es wird ein Vers aus einem schönen Liede gesungen. Das geschiehet mit einer

solchen Andacht und Ehrfurcht, die alle belebet, die solches hören. Dann gehts ans Aufsagen; und so tritt eine Ordnung nach der andern hervor. Alles weiß unser geliebter Lehrer so deutlich zu machen, und macht es wirklich so deutlich, daß ich keinen wüßte, der ihn nicht verstünde.—Seine tiefe Ehrfurcht vor Gott, seine Andacht, sein christlicher Sinn, macht ihn so sanft und freundlich, daß man ihn lieb haben muß.

Er betet so herzlich für uns, daß es sichtbar am Tage ist, daß Gott sein Gebet erhöret, seine Arbeit segnet, und uns immer mehr Lust und Willigkeit zum Lernen und Gehorsame schenket.

Gott segne ferner unsern theuern Lehrer, und erhalte ihn lange im Segen! Gott segne auch Euch, meine liebe Aeltern, und vergelte Euch alles reichlich, was Ihr an mich verwendet! Hiermit Gott befohlen.

Euer Gehorsamer Sohn

M. E.

An seinen Bruder.

Lieber Bruder!

Gestern hättest du bey uns in der Schule seyn sollen: da erzählte uns unser Lehrer das Leben Jesu und Sein blutiges Leiden für uns, so rührend, daß man sich der Thränen nicht enthalten konnte. Es war keiner unter uns, der nicht weinte. Alle wünschten wir Dem zur Freude zu leben, der Sich für uns in den Tod gegeben hat. Es war uns, als ob der Heiland zu uns sagte, und auch zu mir: Du hast Mir Arbeit gemacht mit deinen Sünden, und Mühe mit deinen Missethaten. Nun verstunden wir, wie billig es sey, was der Apostel sagt: "Lasset uns Ihn lieben, denn Er hat uns zuerst geliebet." O! wie kann man den Erlöser genug lieben, der uns so hoch geliebet hat, und für uns gestorben ist. Ueberlege es einmal, lieber Bruder! Wie heilig ist der Christ, der dem Herrn lebet, der uns erlöset hat! Gott schenke uns die Gnade daß wir solche Christen werden. Ich grüße dich,

Dein treuer Bruder.

M. E.

Antwort des Bruders.

Lieber Bruder!

Ich habe deinen Brief den du an mich geschrieben hast, aufmerksam gelesen und überlegt. Zuvor hatte ich das, von dem du schriebest, noch nicht so bedacht, ob ich gleich viel älter bin als du, und es billig eher hätte bedenken sollen. Wie thöricht sind wir, daß wir so unbesonnen dahin gehen? Wir sollten es freylich besser bedenken, was wir unserm Herrn und Heilande schuldig sind. Ich bitte Ihn um gnädige Vergebung meiner Sünden. "Herr! gehe nicht ins Gericht mit mir, denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht. So Du, o Herr! wolltest Sünde zurechnen, wer würde vor Dir bestehen? Bey Dir ist die Vergebung, daß man Dich fürchte. Gott, sey mir Sünder gnädig!" Es ist mein ganzer Ernst, Dem mich ganz hinzugeben der mich stärken, kräftigen und gründen kann. Hilf mir beten, lieber Bruder, daß ich auch ein wahrer Christ werde, und dem Heilande lebe und sterbe. Dann werden wir heilig seyn in der Zeit, und dereinst vollkommen in der Ewigkeit. Ich fange an es einzusehen, daß es besser für mich ist, nicht mehr

andere Leute wegen Schwachheit und Fehler zu tadeln, sondern meine eigene Fehler mit Reue vor Gott zu bekennen; ich sehe wohl, daß mein eigenwilliges Wesen unmöglich Gott gefallen, und Freude in der Ewigkeit bringen kann. Ach! es ist Ernst nöthig. Nicht umsonst ermahnet unser lieber Heiland: "Ringet darnach," und die Apostel: "Kämpfet." Wie viele mögen einmal zu Schanden werden, die voll guter Gedanken von sich in die Ewigkeit gegangen sind! Gott stärke dich und mich im Guten, und stelle uns vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden!—Ich grüße dich und bleibe

Dein treugesinnter Bruder,

J. C.

Einige Merkwürdigkeiten aus der Geschichte.

Die Welt hat nun bald 6000 Jahre gestanden. Von Erschaffung der Welt bis auf die Geburt Christi sind ungefehr 4000 Jahre verfloßen.

Im Jahre der Welt 1656 kam die Sündfluth, in welcher alles umkam was nicht im Wasser leben kann—außer die Familie Noah, in allen 8 Personen, u. die Thiere die er mit sich in die Arche nahm.

Die Geschichte der Schöpfung wird uns von Moses beschrieben. Ohne ihn wüßten wir sie nicht. Er schrieb sie auf Befehl Gottes, unter

der Leitung Seines Geistes. Moses ist auch der älteste und erste Schreiber, dessen Schriften auf uns gekommen sind.—Die heilige Schrift enthält nebst der Anweisung zur Seligkeit, die zuverläßigste Nachricht von den Wegen der göttlichen Vorsehung; und die beste Geschichte des menschlichen Geschlechts, seines tiefen Falls, und der gnädigen Errettung daraus.

Unter dem ersten Römischen Kaiser Augustus ist Christus geboren; und unter seinem Nachfolger, Tiberio ist Er gekreuziget worden.—Im 16ten Jahrhundert fieng die Reformation an. Martin Luther lehrte in Deutschland; Ulrich Zwingli u. Johann Calvin in der Schweiz und in Frankreich; und Menno Simon in den Niederlanden.

Religions-Verfassungen.

Alle christliche Religionsbenennungen genießen gleiche Rechte und völlig uneingeschränkte Gewissens-Freiheit in Ober Canada. Die verschiedenen Benennungen der christlichen Kirche hier im Lande sind folgende: Episcopaler, Lutheraner, Reformirte, Presbyterianer, Catholiken, Methodisten, Baptisten, Mennonisten, Quäker, Tunker (oder Täufer,) Evangelische, Congregationalisten, und noch einige andere mehr.

Nach = Erinnerung.

Dieses Buchstabir = und Lesebuch wird in der Absicht herausgegeben, um der heranwachsenden Jugend, welche willens ist sich der Erlernung der *Deutschen Sprache* zu befleißigen, hiermit zu Hülfe zu kommen. Es ist besonders dazu eingerichtet, die Kinder zu üben im *Buchstabiren* und einer *richtigen* Schreib=Art.

Die Sylben=Abtheilung ist so eingerichtet, daß eine jede Sylbe den nämlichen Ton oder Laut hat, wenn sie allein ausgesprochen wird, den sie auch hat, wenn alle Sylben zusammen, oder das ganze Wort ausgesprochen wird. Hierin wurde ein wenig von der alten Regel abgewichen, und durchgehends solche Ordnung, die mit den Regeln der deutschen Sprache, im Ganzen genommen, mehr übereinstimmend, und der Fassungskraft der Kinder besser angemessen ist—z. B. bring=en, fäh=ig, fang=en, Fing=er, geh=en—welche der alten Regel nach, auf folgende Weise vertheilt werden: brin=gen, fä=hig, fan=gen, Fin=ger, ge=hen. Wie unrichtig aber wäre es, wenn man in der Aussprache dieser Wörter nach der *letzten* Abtheilung, einer jeden Sylbe den nämlichen Laut gäbe, den man ihr geben muß im Buchstabiren; welches doch den Kindern sehr natürlich ist.

Die Stammwörter, nebst ihren Verwandtschaften, anfangend auf Seite 51 und endigend auf Seite 60, sollten den Kindern zum auswendig Buchstabiren ausgegeben werden; welches sie besser damit bekannt macht, als wenn sie dieselben bloß im Buche buchstabiren.

Die kurzen und leichten Lese-Uebungen, anfangend auf Seite 26 und endigend auf Seite 50, sind dazu eingerichtet, um die Kinder im Lesen zu üben, ehe sie zu den schwierigeren, auf Seite 87 bis 113 und andere mehr, genommen werden.

Der HErr wolle Seinen gnädigen Segen zu diesem Werke schenken, und bey vielen Tausenden Erkenntniß ausbreiten, um JESU unsers Heilandes willen.

Der Verfasser.

Berlin, Ober Canada,
im Februar, 1839.

:o:

Die Buchdrucker Kunst.—Um das Jahr 1440 wurde diese edelste aller Künste erfunden zu Mainz, (in Deutschland) von Johann Faust und Guttenberg. Derselben haben wir's zu verdanken, daß in 1839 ein jeder christlicher Familien-Vater die Heilige Bibel—Gottes Wort—in seinem Hause hat, oder haben könnte.